Oesterreichs gegenwärtige Orientpolitik.

Kaum eine Woche vergeht, ohne uns den Umschwung, welcher in der europäischen Lage zugunsten der Sicherung des Friedens stattgefunden hat, in weiterem Umfang und mit größerer Helligkeit ans Licht treten zu lassen. Von ganz besonderer Bedeutung sind in dieser Beziehung die jüngsten Vorgänge in der ungarischen Delegation gewesen.

Der einstimmige Ausdruck des Vertrauens, welchen die Vertreter des ungarischen Parlaments und Volkes, dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, dem Grafen Kalnoky entgegengebracht haben, legt Zeugniß dafür ab, wie tief das Verständniß für die gemeinsame Politik Deutschlands und Oesterreichs bei den Ungarn ist. Da nun auch bei der großen Mehrheit der Völker Cisleithaniens diese Politik den vollsten Anklang findet, wie sie auf der andern Seite in Deutschland auf das freudigste anerkannt wird, so ist es sicher, daß dieser einzig heilsamen Politik von innen her durchaus keine Schwierigkeiten oder Beeinträchtigungen drohen. Man hat solche wohl hier und da von den deutschfeindlichen Nationen des Donaustaates, welchen der Graf Taaffe leider immer noch viel mehr, als gut und billig ist, entgegenkommt, befürchtet: Man wird aber umgekehrt erwarten dürfen, daß in dem Augenblicke, wo Czechen und Czechengenossen einen ernsten Ansturm wider das deutsch-österreichische Bündniß versuchen sollten, die innere Polik der Regierung sofort zu ihren Ungunsten umschlagen wird.

Die Erklärung des gemeinsamen Ministers zeigte, daß Oesterreich mit der größten Bewußtheit und Sicherheit die zum Vortheil der Centralmächte geänderte Lage erkennt und verwerthet. Italien, welches, wie Graf Kalnoky hervorhob, ja nicht erst seit dem letzten Jahre dem deutsch-österreichischen Verhältnisse beigetreten ist, ist frei von gewissen Rücksichten, welche Oesterreich wenigstens in der Form auf Rußland nehmen muß, und es ist mit England im engsten Einvernehmen. So hat Oesterreich zwei Bundesgenossen, welche in den Angelegenheiten der Balkanstaaten, vor allem in denen Bulgariens, aufs offenste für die Rechte des betreffenden Volkes eintreten und der Türkei einen starken Rückhalt gewähren, wenn sie den Forderungen Rußlands, das eben diese Türkei selbst zu seinem Schergen machen möchte, widerstehen will. Diese Politik jener beiden Staaten ist aber nicht nur den Interessen Oesterreichs günstig, sondern sie ermuthigt die Regierung des Kaiserstaates auch, ihrerseits jetzt soweit zugunsten Bulgariens einzutreten, wie das Vertragsrecht dies gestattet. Nicht in irgend welcher Rücksicht auf anmaßliche und willkürliche Ansprüche Rußlands, sondern nur in den Bestimmungen des Berliner Friedens findet das Wohlwollen seine Grenzen, welches der österreichische Staatsmann den Selbständigkeits- und Freiheitsbestrebungen der Bulgaren entgegenbringt. So hat Oesterreich noch vor Jahresfrist nicht gesprochen.

Wie angenehm und ermuthigend muß es in Sofia klingen, wenn Oesterreichs leitender Minister erklärt, der Kaiserstaat werde nicht nur alles unterflützen, was das Wohl der Balkanvölker zu fördern geeignet sei, sondern die Regierung sei ehrlich bemüht, auch andere Mächte zu Freunden dieser Völker zu machen! Und welche entschiedene Verwarnung Rußlands liegt in der scharfen Hervorhebung des mehrfach in jener Rede wiederkehrenden Gedankens, daß jede Einzelintervention in der bulgarischen Angelegenheit unbedingt auszuschließen sei, weil sie unberechenbare Gefahren mit sich bringen würde! Konnte endlich Rußland entschiedener von einer Wiederholung des Kaulbars'schen Experimentes abgemahnt werden, als wenn Kalnoky erklärte, die Gefahr einer solchen Einmischung sei hoffentlich für immer abgewendet und den Bulgaren die Freiheit ihrer inneren Entwickelung gewahrt? Dieser Haltung Oesterreichs gegenüber hat Rußland vorläufig jeden Gedanken an eine Vergewaltigung Bulgariens aufgeben müssen. Damit verliert es aber auch die Möglichkeit, im Balkanlande einen neuen Kriegsbrand zu entzünden, welcher für Frankreich wohl das Signal zum Losschlagen gewesen wäre.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 8. Nov. Die Einnahmen des Reiches an Stempelabgaben sind für das nächste Etatsjahr auf 31,000 M. weniger als für das gegenwärtige Jahr, nämlich auf 27,655,000 M. veranschlagt worden. Von der Wechselstempelsteuer erwartet man ein Weniger von 70,000 M., von der Stempelabgabe für Werthpapiere ein Mehr von 31,000 M., von der Stempelabgabe für Kaufgeschäfte ein Weniger von 50,000 M. und von der Stempelabgabe für Lotterieloose ein Mehr von 40,000 M. — Der Etat über den allgemeinen Pensionsfonds veranschlagt die Einnahmen auf 430,223 M., 408,447 M. mehr, die fortdauernden Ausgaben auf 28,717,888 M., 4,373,108 M. mehr als im Vorjahre. — Bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wird eine Steigerung der Einnahmen um 7,538,640 M., nämlich auf 195,013,890 M. vorausgesetzt: von dem Mehr entfallen allein 7,000,000 M. auf Porto- und Telegramm-Gebühren. Die fortdauernden Ausgaben sind auf 164,949,792 M., 6,844,564 M. mehr, die einmaligen Ausgaben auf 6,055,212 M., 1,874,564 M. mehr veranschlagt. Es bleibt demnach ein Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 24,008,886 M., 1,180,578 M. weniger als im vorigen Jahre. Zu den genannten Ausgaben kommt aber noch ein außerordentlicher Etat in Höhe von 2,948,000 M., welche für Zwecke des Fernsprechwesens verwandt werden sollen. Zur Begründung wird ausgeführt, daß die Belastung der Dächer durch die oberirdischen Leitungen der Stadt-Fernsprechanlagen in großen Verkehrsorten, insbesondere in Berlin, Hamburg einen Grad erreicht hat, welcher die weitere Benutzung dieses Weges verbietet. Im Interesse des weiteren Ausbaues dieser Anlagen, wie zur Sicherung des Betriebes für die bereits bestehenden Verbindungen ist es nothwendig, die Hauptlinien dieser Stadt-Fernsprechnetze, und zwar sofort in Berlin, durch unterirdische Leitungen zu ersetzen. Hierzu sind 1,500,000 M. erforderlich, sowie zur theilweise zu bewirkenden Umwandlung des oberirdischen Stadt-Fernsprechnetzes zu Hamburg in ein unterirdisches 500,000 M. Im weiteren bietet sich nach dem jetzigen Stande der Technik im Kupferbronze-Draht ein Leitungsmaterial für Fernsprechanlagen dar, welches den Ton der menschlichen Stimme besser, reiner und weiter übermittelt, als die bisher dazu verwendeten Stahldrahtleitungen. Die von der Betriebsleitung mit den vervollkommneten Drähten in großem Maßstabe angestellten Versuche stellen außer Zweifel, daß die Verwendung derselben für wichtige Verbindungsanlagen, namentlich zwischen entfernteren Hauptverkehrsorten einen wirklichen und wesentlichen Fortschritt des Fernsprechwesens darstellt. Angesichts der großen Bedeutung dieses Verkehrsmittels muß mit der Ausrüstung wichtiger Verbindungsanlagen mit dem verbesserten Leitungsmaterial, sowie mit dem Ausbau der Verbindung zwischen Hauptverkehrsorten vorgegangen werden. Zur Auswechselung des Drahts sind 100,000 M., für Verbindungsanlagen zwischen Hauptverkehrsplätzen, insbesondere zwischen Köln und Frankfurt a/M., Berlin und Dresden, Berlin und Görlitz, Berlin und Breslau, Berlin und Frankfurt a/M., Berlin und Köln 848,000 M. erforderlich.

Neben dem Branntweinsteuergesetz wird auch das Gesetz vom 9. Juli d. J., betreffend die Besteuerung des Zuckers, auf den Reichsetat für 1888/89 einwirken, und zwar, abgesehen von dem Zutritt bisheriger Zollanschlüsse in den Zollverein, in doppelter Beziehung. Infolge der Herabsetzung der Rübensteuer und der Ausfuhrvergütung auf etwa die Hälfte wird der Einnahmeausfall sich verringern, welcher durch die Höhe der Vergütung bisher eintrat. Eine direkte Einnahmevermehrung aber wird aus der Verbrauchsabgabe erwachsen. Beide Wirkungen des Zuckersteuergesetzes werden, obwohl dasselbe bereits am 1. Aug. 1888 in Kraft tritt, in dem nächsten Reichshaushaltsetat nur sehr theilweise sich geltend machen können. Denn die Wirkung tritt voll nur für die Monate August und September ein, in denen die Zuckerfabrikation nur gering ist, für die Zeit vom 1. Okt. ab nur insoweit, als sechsmonatlicher Kredit nicht in Frage ist. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die in dem neuen Zuckersteuergesetz liegenden Besserungsmomente nicht voll ausreichen werden, um schon 1888/89 den andernfalls zu gewärtigenden Rückgang des etatsmäßigen Einnahmebetrages zu balanziren. Die regelmäßige Einnahme aus der Zuckersteuer dürfte um etwa 2 Millionen hinter dem Ansatz in dem laufenden Etat zurückbleiben. Dieser Posten und der Mindertrag der Maischbottigsteuer, welcher auf etwa 15 Mill. M. veranschlagt werden kann, bilden jedenfalls die Minusposten in dem nächstjährigen Etat der Verbrauchssteuer; die wesentlichen Plusposten sind, wie bereits erwähnt, der Reinertrag der Branntweinkonsumsteuer von 108 und der Nachsteuer mit 8 Mill. M. Da bezüglich der übrigen Zölle und Verbrauchssteuern besondere ihre Erträge günstig oder ungünstig beeinflussende Momente kaum vorliegen, darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die Einnahmequellen aus Zöllen und Verbrauchssteuern mit einem Mehrertrag von erheblich über 100 Mill. M. etatisirt werden können. Da die Mindereinnahmen durchweg die dem Reiche verbleibenden Einnahmequellen treffen, werden diese vielfach einen Rückgang aufweisen, während die Mehrüberweisungen an die Bundesstaaten den erwähnten Mehrertrag entsprechend übersteigen. Die betr. Zahlen haben indessen kaum erhebliche Bedeutung, weil es sich sowohl für das Reich als für die Bundesstaaten virtuell nur um durchlaufende Zahlen handelt. Die materiell bedeutsamste Zahl ist der Mehrertrag von über 100 Mill. M. Zu unserer letzten Mittheilung mag übrigens berichtigend erwähnt werden, daß dort durch einen Schreibfehler der Betrag der Vergütung für die Kosten der Erhebung bei der Branntweinsteuer statt auf den ca. 6. Theil auf 6 Proz. angegeben ist; er beläuft sich auf 15 Proz.

Sitzungen des Preußischen Landesökonomiekollegiums.

* Berlin, 8. Nov.

In der heutigen zweiten Sitzung wird zunächst die Berathung über die Vorlage betr. die Konzentration des Wollhandels fortgesetzt.

Geh. Reg.-Rath Dr Settegast giebt eine historische Uebersicht über die Schafzucht in Deutschland, England und Frankreich. In England seien alle Versuche, neben dem Fleischschaf auch das Wollschaf in hervorragendem Maße zu züchten, daran gescheitert, daß infolge des hohen Standes der Fleischpreise die Wollschafzucht sich nicht rentirt habe. In Deutschland habe ursprünglich die Wollschafzucht dominirt, doch sei eben infolge des Steigens der Fleischpreise auf dem Weltmarkt schließlich darin Wandel eingetreten und es habe sich darum gehandelt, zu prüfen, wie weit durch die Fleischschafzucht eine höhere Rente zu erzielen sei, als durch die Wollschafzucht. Der erste, der hierauf hingewiesen, sei Hermann von Rathusius gewesen, während noch nach den Lehren von Thaer viele davor gewarnt hätten, so daß die deutschen Schafzüchter sich ausschließlich der Fleischschafzucht überliefen. Er könne nur rathen, Umkehr zu halten und sich bezüglich der Wollschafzucht nicht einem ungerechtfertigten Pessimismus hinzugeben. Die Produzenten müßten fort und fort lernen und sich bemühen, der Wollschafzucht wieder Boden in Deutschland zu erobern. Damit werde der Landwirthschaft mehr geholfen, als mit Zöllen u. dergl.

Dr Pietrusky-Greifswald führt aus, daß gegenüber dem heutigen Großbetriebe der Textilindustrie die vielen kleinen Wollmärkte nicht mehr zweckentsprechend seien. Letztere werden von den Großindustriellen gar nicht mehr selbst besucht, die Käufer bestehen daselbst nur aus Kommissionären und Zwischenhändlern, welche ohne Verständniß für Wolle, den Preis einseitig zu drücken suchen. Dadurch werden auch die Produzenten veranlaßt, ihre nicht mehr sehr rentable Schafzucht zu vernachlässigen. Der Irrthum, daß die Zucht edler Merinowollen für die deutsche Landwirthschaft überflüssig sei, werde durch große Märkte, welche die genügende Anzahl von Käufern für jede der verschiedenen Wollspezialitäten heranziehen, beseitigt werden. Auf einem Centralmarkte würden die Produzenten aus dem persönlichen Verkehr mit den Industriellen sichern Anhalt für die Einhaltung zweckmäßiger Zuchtrichtungen entnehmen können. Es sei dringend zu wünschen, daß die Vereine, welche sich die Zucht edler Merinowollen zum Ziel gesetzt haben, aus Staatsmitteln auch materiell unterstützt werden. Er beantrage, daß das Kollegium wenigstens eine Kommission niedersetze, welche sich mit der Frage der Centralisirung des Wollhandels noch eingehender zu beschäftigen hätte.

Landes-Oekonomierath v. Lösewitz hält die ganze Sache noch

---

[49]

Vorurtheile.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

In der Stadt wurde es verschieden aufgefaßt, daß Dieter geblieben war und die Ziegelei fortführte. Diejenigen, welche ihm wohlwollten, freuten sich darüber, die Zahl derselben war aber immer noch eine geringe. Die meisten empfanden ein Gefühl des Mißbehagens. Sie konnten nicht zu Ehrede stellen, daß ihm Unrecht geschehen sei, sie wagten nicht zu gestehen, daß sie ihm dasselbe gönnten, und sie wußten nicht, wie sie ihm entgegentreten sollten, wenn der Zufall sie mit ihm zusammenführte. Das Mißtrauen und die Abneigung gegen den Fremden war noch immer nicht bei ihnen geschwunden und ihre Hoffnung, daß Dieter nun die Stadt für immer verlassen werde, war vernichtet. Sie ahnten, daß er ihnen einen gewissen Trotz entgegensetze und sie hatten keine Waffen mehr gegen denselben.

Kemmer hatte sich nach der schweren Niederlage, die er erlitten, allmälig wieder unter die Menschen gewagt, da er sein Geschäft nicht aufgeben mochte. Er wußte, daß die meisten ihm das Mißgeschick mit seinem erhofften Schwiegersohne gönnten und er wollte dem mit der früheren Keckheit entgegentreten. Er glaubte noch Einfluß genug zu besitzen, um seiner Meinung, die er mit lautester Stimme äußerte, Geltung zu verschaffen. Sein Haß gegen Dieter war nicht gemildert, denn hätte derselbe sich mit seiner Tochter verlobt, so würde er nie in die Lage gerathen sein, in welche Bode ihn gebracht hatte. Es entging ihm nicht, daß in den Aeußerungen über Dieter eine vorsichtige Mäßigung eingetreten war und er glaubte sich dadurch wieder Geltung verschaffen zu können, daß er seinem unveränderten Groll gegen den Fremden offen Ausdruck gab. Er glaubte die Bewohner seiner Vaterstadt richtig zu kennen, es fehlte der zurückgedrängten Abneigung gegen Dieter gleichsam nur ein Führer, er würde auch seinen Zweck vollständig erreicht haben, wenn nicht ein Umstand dazwischen getreten wäre, der denselben vollständig vernichtete.

Ein der Wildbieberei verdächtiger Fabrikarbeiter erzählte, daß er ungefähr 14 Tage nach der Verhaftung Dieter's den Zimmermeister in später Nacht in der Nähe des Teiches gesehen habe. Man kannte Kemmer's Groll gegen Dieter und knüpfte daran die Vermuthung, daß er den in dem Teiche aufgefundenen Spaten Dieter's in denselben geworfen habe, um den Verdacht gegen den Verhafteten zu erhöhen. Es kam hinzu, daß er am meisten die völlige Ablassung des Teiches, wodurch der Spaten aufgefunden werden mußte, befürwortet hatte.

Dies lief als Gerücht durch die Stadt hin; alle, welche Kemmer kannten, hielten ihn einer solchen That für fähig, er selbst schien aber von dem über ihn verbreiteten Gerüchte keine Ahnung zu haben.

Der Zimmermeister befand sich in einer Restauration mit mehreren Bekannten. Es kam das Gespräch auf Dieter's Freisprechung und mit lauter Stimme äußerte er, für ihn sei die Sache durchaus nicht aufgeklärt. Der Waldarbeiter Brand, der inzwischen gestorben war, könne ja zu seiner Aussage durch irgend Jemand bewogen worden sein, denn eine Bestrafung habe er nicht mehr zu befürchten brauchen, da er sein nahes Ende mit Bestimmtheit vorausgesehen. Dieter sei allerdings freigesprochen, aber der in dem Teiche aufgefundene Spaten, den er selbst als sein Eigenthum anerkannt habe, lasse doch ein gewisses Bedenken unaufgeklärt. Die Geschwornen hätten diese Thatsache nicht genügend berücksichtigt.

An einem Nebentische saß Flinz. Er hatte Kemmer's laute Worte gehört und es gährte in ihm.

„Der Spaten ist von anderer Hand in den Teich geworfen, um den Verdacht gegen Dieter zu verstärken!" — rief er.

Der Zimmermeister wandte unwillig den Kopf zur Seite. Wie konnte der Schreiber wagen, sich in sein Gespräch zu mischen.

„Hat Sie jemand gefragt?" warf er mit geringschätzendem Seitenblicke ein.

„Wenn hier eine Verdächtigung Dieter's so laut ausgesprochen wird, habe ich ein Recht, darauf zu antworten", entgegnete der Stadtpoet.

„Es wäre besser, Sie bekümmerten sich um Ihre Angelegenheiten", fuhr Kemmer mit barschem Tone fort.

Der Verwachsene sprang erregt auf.

„Das ist meine Sache und Sie sind am wenigsten berechtigt, mir Rathschläge zu ertheilen!" rief er, vor den Zimmermeister hintretend. „Die Sache wird hoffentlich noch aufgeklärt werden, denn ich weiß, wer ungefähr 14 Tage nach Dieter's Verhaftung des Nachts an dem Teiche gewesen ist!"

Kemmer zuckte bei diesen Worten sichtbar zusammen, starr blickte er den Schreiber an, faßte sich jedoch schnell und erwiderte, das Gesicht abwendend: „Was geht mich das an!"

„Vielleicht wird es Sie doch angehen, Herr Kemmer", fuhr Flinz mit Nachdruck fort. „Wer nachts an dem Teiche gewesen ist, kann ich beweisen, und was der Betreffende dort zu suchen gehabt hat, wird auch wohl aufgeklärt werden!"

Kemmer schwieg. Er versuchte, sich den Anschein zu geben, als ob es unter seiner Würde sei, sich mit dem Schreiber in ein Gespräch einzulassen, aber er trank schnell sein Bier aus und verließ schon nach wenigen Minuten die Restauration.

Er vermied es, von jetzt ab über Dieter und dessen Verurtheilung zu sprechen.

Die Bürgermeisterwahl verlief diesmal ohne besondere Aufregung. Der Stadtschreiber Sorau sah derselben mit größter Ruhe entgegen, denn nach seiner Ueberzeugung konnte seine Wahl nicht dem geringsten Zweifel unterliegen. Außer ihm bewarb sich nur Schmelzer und der konnte nach seiner Meinung gar nicht in Frage kommen.

Als der Rechtsanwalt nun trotzdem erwählt wurde, erhielt der kleine Stadtschreiber einen so heftigen Stoß, daß er wochenlang krank darniederlag. Er glaubte nicht mehr an die Menschen, es gab für ihn keine Gerechtigkeit, und am liebsten hätte er sein Amt niedergelegt, wenn die Pension, die er zu erwarten hatte, nicht eine gar zu geringe gewesen wäre.

Er war verbittert und nicht imstande, dies zu verbergen. Er grollte nicht allein mit seiner Frau, sondern mit allen Menschen. Schmelzer haßte er, und er setzte dem neuen Bürgermeister bei jeder Gelegenheit den heftigsten Widerstand entgegen. Er suchte demselben die Arbeit so viel als möglich zu erschweren und es war seine einzige Freude, wenn der neue Herr Bürgermeister, der mit den Geschäften seiner Stellung wenig vertraut war, einen recht lächtigen Mißgriff that. Dann rieb er sich vergnügt die Hände, zuckte geringschätzend mit der Achsel und sagte: er habe nichts anderes erwartet!

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871110020/fragment/page=0001

nicht für spruchreif, aber doch für so wichtig, daß sie einer weiteren eingehenden Behandlung bedarf. Die Referenten-Anträge scheinen ihm das richtige zu treffen, außerdem aber empfiehlt Redner in Uebereinstimmung mit dem Vorredner:

„Landes-Oekonomie-Kollegium wolle beschließen:

1. Für die weitere Behandlung der Frage, betr. die Centralisirung des Wollhandels, eine Kommission von 9 Mitgliedern niederzusetzen.

2. Den Minister für Landwirthschaft und Forsten zu bitten, diejenigen Vereine, welche sich mit der Förderung der Zucht edler Merinowolle beschäftigen, auch materiell zu unterstützen.

v. Radecke-Redden vertritt den Standpunkt des Schafzüchter-Vereins der Provinz Preußen. Derselbe könne in einer Aenderung, wonach die Wollproduzenten in Ost- und Westpreußen — welche Provinzen jetzt und je einen Markt haben — genöthigt wären, ihre Wollen zum Verkauf weiter nach dem Westen zu senden, keinen Vortheil erblicken, weil die wirthschaftlichen Schwierigkeiten und die Kosten sich erhöhen würden, ohne daß eine sichere Aussicht auf Erlangung besserer Preise und Verkaufsbedingungen gegeben wäre. Der Verein bestreite auch, daß die Produzenten aus dem persönlichen Verkehr mit den Industriellen auf einem Centralmarkte zweckmäßigere Zuchteinrichtungen erfahren würden. Was unsere Schafzucht jetzt sei, sei sie mit Nothwendigkeit durch den Druck der Wollindustrie selbst sowie durch die Rücksicht auf wirthschaftliche Rente geworden. So lange die Konkurrenz unumschränkt bei uns herrschen dürfe, erscheine eine quantitative und qualitative Hebung der Schafzucht unmöglich und nur ein Eingangszoll auf Wolle, der unserer heimischen Produktion einen Schutz etwa in dem Umfange, wie er in den Vereinigten Staaten besteht, gewährt, könne zur Folge haben, daß gerechte Ansprüche der Industrie stets befriedigt und zugleich den landwirthschaftlichen Betrieben unseres Vaterlandes in ihrer großen Mehrheit Existenz und Leistungsfähigkeit gesichert werden.

Amtsrath Bodinus-Gnevkow schließt sich den Ausführungen des Dr Pietrusky durchaus an.

Konsul Offermann-Leipzig giebt zu bedenken, daß es den Landwirthen nichts nutzen würde, besser zu züchten, wenn nicht gleichzeitig die Handelsfähigkeit gehoben wird. Der Wollzoll würde den erhofften Erfolg nicht haben. Man werde so lange nicht konkurrenzfähig sein, als man nicht das internationale Gleichgewicht herzustellen vermag, und dazu sei man nicht imstande. Andererseits würde der Wollzoll die Industrie schädigen und ihren Lebensfaden durchschneiden und einen verhängnißvollen Kampf zwischen Industrie und Landwirthschaft heraufbeschwören. Es ließe sich immerhin denken, daß sich etwa 150 der größten Wollkonsumenten koaliren und sich verpflichten, kein Pfund deutscher Wolle zu kaufen, und er überlasse es den Landwirthen, den Effekt dieser Maßregel sich auszumalen.

v. Hövel (Haus Herbeck) ist mit dem Antrage der Referenten ganz einverstanden, betont aber, daß man in Westfalen den Wollmarkt in Paderborn nicht entbehren könne. Der Schaden, welcher durch den Rückgang der Wollproduktion verursacht worden, habe die Kleinen im Westen ebenso betroffen wie die Großen im Osten. Einen Wollzoll in der verlangten Höhe würde man aber nicht befürworten können, weil man dadurch die Industrie schädige. Es sei sehr zu bedauern, daß der Vertreter der Industrie in diesem Kollegium direkt zu Drohungen übergegangen sei.

Knauer-Gröbers glaubt, daß Schlesien, Breslau, Berlin große und ausgedehnte Wollmärkte haben können, ist aber der Ansicht, daß die Konzentration des Wollhandels auf einem einzigen Wollmarkt nicht im Interesse der Produktion läge.

v. Radecke-Redden meint, daß die Landwirthe gar nicht daran denken, eine feindselige Stellung gegenüber der Industrie einzunehmen.

Nachdem Oekonomierath Korn im allgemeinen die Anträge der Referenten empfohlen, ergreift der in der Versammlung anwesende Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Dr Lucius, das Wort: Eine Konzentration des Wollhandels sei gewiß ganz wünschenswerth, aber in diesen Bestrebungen begegne man gewöhnlich einem großen Widerstande aller derjenigen Städte, welche bis dahin einen Wollmarkt gehabt haben, und die Zahl der Gesuche um Genehmigung der Einrichtung neuer Wollmärkte ist noch immer groß. Er glaube, daß das Landes-Oekonomie-Kollegium alle Veranlassung habe, sich den Anregungen des Konsuls Offermann nicht zu verschließen, dieselben vielmehr Gesichtspunkte enthalten, die ihre weitere Verarbeitung in den landwirthschaftlichen Vereinen zu finden hätten. Es sei doch wirklich Veranlassung, jede Begegnung zwischen Industrie und Landwirthschaft zu hegen und zu pflegen und ein freundliches Verhältniß zwischen beiden herzustellen. Der Gedanke, an der Centralstelle Berlin ein ständiges Wolllager zu halten, sei gewiß der Beachtung werth, wenn auch die Produzenten dadurch nicht ohne weiteres eine Steigerung ihrer Revenüen zu erwarten hätten. Die Initiative dazu würde aber der Industrie zu überlassen sein. Der Rückgang der Schafzucht sei nicht nur in Deutschland wahrzunehmen, sondern auch in anderen Staaten wie Italien, Frankreich, Oesterreich, und diese Erscheinung liege in dem ganzen wirthschaftlichen Entwickelungsgange.

v. Lösewitz-Leutschow zieht seine Anträge zurück und bei der Abstimmung werden die Anträge der Referenten mit großer Majorität angenommen.

Es folgt die Vorlage des Ministers, betr. die Prämiirung neuer Kartoffelzüchtungen und Erprobung derselben auf Versuchsstationen. Der Referent, Rittergutspächter Heine-Emersleben, weist darauf hin, daß es keine landwirthschaftliche Kulturpflanze giebt, bei welcher zwischen den verschiedenen Spielarten so gewaltige Ertragsunterschiede sich zeigen als bei der Kartoffel, und daß gerade bei dieser für Deutschland so hochwichtigen Frucht die Auswahl der richtigen Varietäten von der allergrößten Bedeutung ist. Nach den Berechnungen des Ref. würde der Anbau einer zweckentsprechenderen Sorte die Kartoffelernte in ganz Deutschland auf 187,500,000 M. steigern lassen. Ref. empfiehlt: Gewährung eines Staatszuschusses zur Errichtung einer Abtheilung für Kartoffelkultur in Anschluß an den Verein für Spiritusfabrikanten, Anstellung von Kartoffelbauversuchen, Staatspreise für vorzügliche Neuzüchtungen und Ernennung von Kommissarien, bestehend aus Gelehrten und Landwirthen, zur Vertheilung der Preise, Ankauf und thunlichste Vermehrung der besten Neuarten und Ueberlassung derselben zu mäßigen Preisen an die Landwirthe.

Korreferent Oekonomierath Kiepert-Marienfelde tritt diesen Ausführungen durchaus bei und schlägt folgende Beschlußfassung vor:

„Das Landesökonomie-Kollegium beschließt, bei dem Hrn. Minister für Landwirthschaft, Forsten und Domänen dahin vorstellig zu werden, zur Förderung der Landwirthschaft durch Herstellung einer Versuchsstation für Kartoffelkultur im Anschluß an den Verein der deutschen Spiritusfabrikanten sowie zur Ausführung der übrigen von dem Referenten gemachten Vorschläge ausreichende Fonds gewähren zu wollen."

Die Debatte und Beschlußfassung über den Gegenstand wird auf Mittwoch vertagt.

Halle, den 9. November.

— Der Neubau der zu den Royal-York-Logen gehörenden hiesigen Loge „Zu den fünf Thürmen am Salzquell" ist soweit vollendet, daß er in den nächsten Tagen von ihr, die bisher ein bescheidenes Heim in dem Pfälzer Schießgraben hatte, bezogen werden kann. Als Tag der Einweihung ist der 13. Nov. in Aussicht genommen. Einige Bemerkungen über das stattliche Bauwerk werden unseren Lesern willkommen sein. Bekanntlich ist es auf der nördlichen Seite der Albrechtstraße errichtet, aus der es durch den reichen, im Stile der italienischen Renaissance gehaltenen Schmuck (Säulen tragen einen Architrav und einen Balkon, zwei Felder sind mit Malereien auf Goldgrund gefüllt) vornehm heraustritt. Seine Architekturtheile sind in Sandstein, die Füllungen in Verblendsteinen ausgeführt. Die zahlreichen Räume lassen sich in vier Hauptgruppen sondern. Für den öffentlichen Verkehr ist eine Gastwirthschaft (Café) eingerichtet, die ihren besonderen Zugang hat und hundert Besucher fassen kann. Dieses Zimmer ist 7 m hoch, 10 m breit, 9½ m tief und reicht durch Keller- und Erdgeschoß. Um die Last der oberen Geschosse zu tragen, ist in der Mitte des Café eine theils mit Holzwerk theils mit Stuck verzierte eiserne Säule angeordnet, deren blühende Ornamentik auch eine entsprechende Gestaltung der Büffetumrahmung hervorrief. In der ausgiebigen Bemalung wiegt die Kupferfarbe vor; die Decke, in Stuck gearbeitet, ist kassettirt. Am anderen Ende des Hauses ist die Durchfahrt angebracht, der Haupteingang aber, der zu den Gesellschafts-, Fest- und Arbeitsräumen der Loge führt, befindet sich in der Mitte. Wir treten zunächst in einen mit Flachnischen ausgestatteten Vorraum, der 13 Stufen hinan in den Flur des Erdgeschosses führt, von wo geradeaus die Arbeitsräume errichtet werden, von dem linker Hand die Treppe nach den Festräumen abgeht und an den rechts die für die Logenbrüder vorbehaltenen Gasträume grenzen. Die letzteren zunächst bestehen in zwei Gesellschaftszimmern, einem Billardzimmer und dem kleinen Speisesaal; der mit schwerer kassettirter Decke und einem in einen Bort ausladenden Paneel versehen ist. Sämmtliche Räume hier wie in den anderen Theilen des Hauses haben Parkettfußboden erhalten; obschon die Einrichtungen für die Centralheizung vorbereitet sind, hat die Loge die Heizung mit Oefen vorgezogen, für die kleineren Räume Kachelöfen, für die größeren eiserne nach Meidinger's System. Unter diesen Zimmern liegen im Kellergeschoß die ausgedehnten Wirthschafts- und Lagerräume, auch eine Wohnung für den Hausverwalter, dem zugleich der Betrieb des Café übertragen ist. Von dem bezeichneten Flur gelangt man auch in den Garten, der etwa anderthalbmal so viel Fläche einnimmt als das Gebäude und sich mit Anlagen sowie einer Kegelbahn bedecken wird. In der Richtung des Haupteinganges sodann, ihr Licht vom Hofe und Garten her empfangend, erstrecken sich die Arbeitsräume der Loge, vor allem der Logensaal, 29 m tief, 12 m breit, 8,5 m hoch, der von einem je 8 m breiten und langen und 5 m hohen Vorsaal aus erreicht wird. Der Saal geht durch zwei Geschosse hindurch, hat blau angestrichene Wände, deren obere Hälften eine reiche Gliederung erhalten haben und ist durch eine Balustrade von dem Zutrittsraum geschieden. Am Nordende des durch 132 Gasflammen beleuchteten Raumes befindet sich der „Orient", ihm gegenüber hinter einer Brüstung aus Rabitz-Putz die Orgelempore. Vor dem Saal liegen im Erdgeschoß das Konferenz-, Archiv- und Bibliothekzimmer, eine Treppe hoch der Trauersaal. 32 Stufen wetzlarer Marmors, eingefaßt durch ein schmiedeeisernes Geländer, bezeichnen den Weg vom Flur nach dem ersten Obergeschoß, das den Festsaal birgt, in den wir entweder durch einen in eine Blumenhalle mündenden Vorraum oder durch einen Vorsaal eintreten. Der Festsaal reiht sich nach Größe wie prunkvoller Ausstattung den schönsten derartigen Räumen unserer Stadt an. Er ist 9,10 m hoch, 13 m breit, 20 m lang und mißt im Geviert mit den gewissermaßen seine Verlängerung bildenden Nebenräumen 296 qm. Er hat an den Giebelseiten zwei Emporen und ausreichende Nebenräume. Der Stil des prächtigen Wand- und Deckenschmuckes hält sich an den der Spätrenaissance. Ein behagliches Aussehen geben ihm ferner die zur Verhängung der Thüren und Fenster verwendeten Stoffe, ein festliches die mit zusammen 160 Gasflammen versehenen Leuchter und Ampeln. Neben der westlichen Empore des bis zum Dache durchgehenden Festsaales ist für Wohnräume Platz geblieben. Mußten auch einzelne Gegenstände von außerhalb bezogen werden, wie dies bei einem nicht blos privaten Bedürfnissen dienenden Bauwerk unvermeidlich ist, so hat doch auch bei diesem Baue wieder das hallesche Gewerbe und besonders auch das Kunstgewerbe vollauf Gelegenheit gefunden, sich in schönen und dauernden Leistungen zu bethätigen.

Ueber die städtischen Gas- und Wasserwerke.

I. Gaswerke.

In gestriger Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung ist der gedruckte Verwaltungsbericht der städtischen Gas- und Wasserwerke für 1886/87 überreicht worden. Der Bericht ist sehr eingehend und enthält sehr schätzbare Angaben über den Betrieb beider Werke. Wir entnehmen demselben folgende Mittheilungen.

Das Kuratorium besichtigte am 7. Juli die Pumpstation, die hergestellte neue Sammelrohrleitung und die zu den Erweiterungen bezw. zur Sicherung der Wassergewinnungsanlage erworbenen und noch zu erwerbenden Flächen in Beesen, am 31. Aug. die fertiggestellten Erweiterungsbauten auf der Gasanstalt II und erledigte in 18 Sitzungen 242 Gegenstände.

Am 1. Juli trat der Gasanstalts-Rendant Schäfer, nach 27jähriger Dienstzeit, in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach Ausweis des Geschäftsjournals waren 6891 eingegangene Sachen zu bearbeiten.

Die bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung, die vermehrte Einführung derselben durch Einzelanlagen, Block- und Centralstationen, haben auch der Gas- und Wasserwerks-Verwaltung Veranlassung gegeben, diesem neuen Konkurrenten der Gasbeleuchtung Beachtung zu schenken und sich über alle Vorkommnisse auf dem Laufenden zu erhalten. Auf Anregung des Magistrats beschäftigte sich das Kuratorium in den Sitzungen am 18. Jan. und 18. März eingehend mit der Frage der Errichtung elektrischer Centralstationen in hiesiger Stadt; von einer endgiltigen Beschlußfassung mußte indessen noch abgesehen werden. Wenn auch von Behörden (Universitäts-Verwaltung und Ober-Postdirektion) und von verschiedenen größeren Geschäftsleuten, Anregungen zur Einführung der elektrischen Beleuchtung gegeben waren, so schien es doch geboten, zunächst von anderen Städten, welche mit der Anlage von Centralstationen vorgehen, Resultate zu erwarten. Soweit wir unterrichtet sind, hat noch keine größere Stadt Deutschlands eine elektrische Centralstation auf eigene Kosten ausgeführt und verwaltet, desto reger sind überall die Verhandlungen und Vorarbeiten im Gange, sodaß voraussichtlich im Jahre 1888 eine größere Anzahl städtisch verwalteter Elektricitäts-Werke entstehen werden. Auch hierorts muß dann dieser Frage, welche von so einschneidender Bedeutung ist, wieder näher getreten werden.

Welch' bedeutende Fortschritte die Elektrotechnik gemacht hat, kann man hier an der wohlgelungenen Theaterbeleuchtung erkennen; andererseits hat auch die Gastechnik nicht geruht, durchgreifende Verbesserungen an den Beleuchtungsgegenständen einzuführen. Es ist durch Erfindung der Regenerativ- und invertirten Brenner gelungen, nicht nur die, die Luft verderbenden Verbrennungsprodukte des Gases vollständig aus dem beleuchteten Raume zu entfernen, sondern auch mit Hilfe dieser Brenner sehr erfolgreich und ausgiebig zu ventiliren, sodaß unter Umständen, auch in sanitärer Beziehung, der Gasbeleuchtung vor dem elektrischen Glüh- und Bogenlichte der Vorzug gegeben werden muß.

Wenn auch die Zunahme des Gasverbrauches im Rechnungsjahre 1886/87 nur 4,31 Proz. betrug, während im Vorjahre eine Steigerung von 6,56 Proz. stattgefunden hatte, so kann doch das Betriebs-Ergebniß des Berichtsjahres immerhin als ein befridigendes bezeichnet werden; ist doch in erster Linie eine höhere Gasausbeute erzielt worden und eine nicht unwesentliche Verminderung der Herstellungskosten eingetreten. Diese günstigen Resultate sind vorzugsweise durch die Benutzung der im Jahre 1885 erbauten neuen Generatoröfen herbeigeführt worden und lassen die Vorzüglichkeit dieser Ofenkonstruktion, hinsichtlich der größeren Leistungsfähigkeit und geringeren Unterfeuerungskosten, gegenüber derjenigen der alten Rostöfen deutlich hervortreten.

Während die gesammte Gasabgabe gegen das Vorjahr um 4,31 Proz. zugenommen hat, ist der Brutto-Ueberschuß um 15,23 Proz., der Reingewinn um 8,35 Proz. gestiegen.

Der Gewinn würde sich noch wesentlich höher gestellt haben, wenn einmal die Verwerthung der Nebenprodukte, insbesondere der Koke und des Theeres, sich nicht noch ungünstiger gestaltet hätte als im Vorjahre, zum anderen die für Abnutzung der Apparate ꝛc. zur Abschreibung gekommenen Beträge in derselben Höhe bezw. nach denselben Prozentsätzen festgesetzt worden wären. Während früher die Abschreibungsquote für die Buchwerthe des Rohrnetzes, der Apparate, der Dampfmaschinen, der Kondensation u. s. w. auf nur 2 Proz. normirt war, sind in diesem Berichtsjahre 4 Proz. für das Rohrnetz, für die übrigen Anlagen 3 Proz. abgeschrieben worden, und selbst diese Sätze müssen noch immer als niedrige bezeichnet werden. Die Gesammtsumme der zur Abschreibung gekommenen Beträge hat sich demzufolge von 14,013.63 M. im Jahre 1885/86, auf 46,327.43 M. gesteigert.

Die endgiltige Abnahme der im Jahre 1885 auf der Anstalt II in der Krausenstraße ausgeführten Erweiterungsbauten hat nach Ablauf der Garantiezeit im Monat August stattgefunden.

Die gesammten Kosten der Erweiterungsbauten, veranschlagt zu 155,000 M., belaufen sich auf 154,555.1 M.

Das städtische Rohrnetz hat auch in diesem Jahre nicht unbeträchtliche Erweiterungen erfahren; es sind 3,869.03 lfd. m gußeiserne Muffenrohre verlegt worden.

Es wurden dabei 100 Stück gewöhnliche Straßenkandelaber, 2 Siemens-Regenerativbrenner auf dem Marktplatz und ein solcher auf dem Alten Markt aufgestellt.

Für die ausgeführten Rohrnetzerweiterungen sind insgesammt 26,158.72 M. Kosten aufgewendet worden.

An Gaskohlen wurden verarbeitet: 12,179,727 kg westfälische, 1,009,244 kg böhmische, zusammen 13,188,971 kg (im Vorjahre 13,013,615 kg.

Der Kohlenpreis betrug: für westfälische 17,112 M. pro 1000 kg gegen 17,097 M., für böhmische 17,847 M. pro 1000 kg gegen 17,919 M.

Die Gaserzeugung betrug: 3,886,420 cbm gegen 3,721,410 cbm im Vorjahre. Abgabe 3,884,970 cbm gegen 3,724,460 cbm im Vorjahre, mithin 4,31 Proz. mehr. Der Gasverlust beträgt 404,964 26 cbm oder ca. 10,42 Proz. des Konsums gegen 432,817 cbm oder ca. 11,62 Proz., verwerthet sind 3,480,005.74 cbm gegen 3,291,643 cbm im Vorjahre.

Die stärkste Gaserzeugung fiel auf den Monat Dezember mit 530,930 cbm gegen 506,030 cbm im Dez. 1885, die geringste auf den Juli mit 174,730 cbm gegen 148,910 cbm im Juni 1885.

Die Gasausbeute hat, wie gesagt, eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren, sie betrug: auf der Anstalt I pro 1000 kg Kohlen 287,07 cbm gegen 283,162 cbm im Vorjahre, II pro 1000 kg Kohlen 301,43 cbm gegen 288,56 cbm i. V.

Von der Gasabgabe entfielen:

auf die öffentliche Straßenbeleuchtung und Illumination	700,993.08	cbm	= 20,143 %
„ Privatkonsum	2,699,873.41	„	= 77,582 „
„ die rathhäuslichen Räume ꝛc.	33,552.—	„	= 0,964 „
„ das Interims-Stadttheater	4,997.—	„	= 0,144 „
„ das neue Stadttheater	7,475.—	„	= 0,215 „
„ beide Gasanstalten	33,115.25—	„	= 0,952 „

Die Gesammteinnahme für das wirklich verwerthete Gas belief sich auf 537,062.19 M., gegen das Vorjahr 26,068.99 M. mehr. Zu dem tarifmäßigen Preise von 18 Pf. für den Kubikmeter wurden verkauft 2,713,828.89 cbm für 488,489.21 M.

Rabatt wurde hierauf an 281 Konsumenten zurückvergütet 55,535.71 M., so daß eine Nettoeinnahme verblieb von 432,953.50 M. oder für 1 cbm 15,95 Pf.

An Koke wurden gewonnen: 185,740 hl im Werthe von 111,258.79 M., gegen 1885 mehr 13,390.5 hl aber weniger Ertrag 5073.67 M.

Die gegen Ende des vorigen Berichtsjahres erheblich gesunkenen Kokepreise haben sich leider im Jahre 1886/87 nicht günstiger gestaltet. Der im Durchschnitt erzielte Preis betrug für den Hektoliter nur 60,65 Pf., während im Vorjahre 68,98 Pf. erlangt worden sind. Für das nächste Jahr wird jedoch wieder auf eine bessere Verwerthung dieses Produkts gerechnet werden können.

Theer wurde gewonnen 697,055.5 kg im Werthe von 20,947.21 M., gegen 1885 mehr 100,670 kg, aber nur 1192.30 M. Ertragssteigerung, welcher Umstand auf den weiteren Rückgang des Theergeschäfts zurückzuführen ist.

Die Gesammtzahl der öffentlichen Laternenflammen am Schlusse des Betriebsjahres belief sich auf 1580 Stück, davon kommen auf Abendflammen 1542 Stück, Nachtflammen 882 Stück. Der stündliche Normalverbrauch einer Flamme betrug 170 Liter. Der Jahresverbrauch für die Abendflamme berechnet sich auf 155.08 cbm, der der Nachtflamme auf 505.62 cbm. Die Zahl der bei der öffentlichen Beleuchtung vorhandenen Intensivbrenner beträgt 18. Die Anzahl der durchschnittlich von einem Mann bedienten Straßenlaternen beziffert sich auf 50 Stück.

Revisionen des Rohrnetzes sind auch in diesem Betriebsjahre wieder in umfangreicher Weise vorgenommen worden; es wurden 415 Undichtigkeiten beseitigt und 36 Rohrbrüche reparirt. Gasmesser waren in Benutzung: von der Anstalt vermiethete 582, an Private verkaufte 1013, zusammen 1595.

Bisher fand die Aichung der Gasmesser in den Fabrikationsorten statt. Auf Antrag des städtischen Aichamtes und auf Wunsch des Magistrats findet die Aichung der Gasmesser auf der zu diesem Behufe auf der Gasanstalt I errichteten Nebenstelle des Aichamtes statt.

Der diesjährige Reingewinn beträgt 294.145.93 M., mithin gegen denjenigen des Vorjahres von 271,471.04 M. ungeachtet des geringeren Erlöses aus den Nebenprodukten mehr 22,674.89 M.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Eine Kabinetsordre vom 27. v. M. bestimmt bezüglich der Einführung der Pariser Stimmung bei den Militär-Musikkapellen folgendes: Die Musikkapellen, deren Instrumente die Pariser Stimmung noch nicht besitzen, haben solche aus Mitteln der betr. Truppen einzufühen und dürfen Instrumente der seitherigen Stimmung nicht mehr neu beschaffen. Der Normal-Stimmton soll gemäß den Beschlüssen der Wiener Stimmton-Konferenz dasjenige A sein, dessen Höhe durch 870 einfache Schwingungen in der Sekunde bestimmt wird. Die Einführung der Normalstimmung soll für die einzelnen Armeecorps möglichst gleichzeitig erfolgen, kann sofort vorgenommen werden und soll im allgemeinen, falls für einzelne Truppentheile nicht besondere Gründe vorliegen, bis zum 1. Aug. 1891 beendet sein.

Gerichtsverhandlungen.

□ Leipzig, 8. Nov. Durch Testament vom Mai 1879 und Kodizill vom 13. Juli 1880 hat der am 17. Aug. 1880 in Gotha verstorbene Postmeister a. D. Karl Schaefer zur Beschaffung eines Unterkommens für alte, arme arbeitsunfähige Männer 500,000 M. gestiftet. Am 25. Sept. 1880 hat das herzogl. Staatsministerium im Einverständniß mit den Schaefer'schen Erben und dem Testamentsvollstrecker, dem inzwischen gleichfalls am 20. Okt. 1880 verstorbenen Kanzleirath Gelbke, Grundzüge für die Schaefer-Stiftung festgesetzt, wonach die Stiftung bestimmt ist, alten, armen arbeitsunfähigen Männern aus dem Herzogthum Gotha Unterkommen, Kost und Schlafstelle, im Winter einen geheizten Raum zu gewähren. Bis jetzt ist die Stiftung in Gemäßheit dieser Grundzüge verwaltet bezw. das Vermögen derselben verwendet worden. Gegensätzlich zur Bestimmung der Grundzüge sind die städtischen Organe zu Gotha der Ansicht, daß es dem Willen des Testators und dem Sinne der letztwilligen Kundgebung desselben entspreche, die Stiftung ausschließlich der Stadt Gotha, nicht dem Lande Gotha zugute kommen zu lassen. Durch Klage (vom 6. Juli 1884) der Stadtgemeinde Gotha gegen die Erben des Kanzleirath Karl Gelbke verlangt die Klägerin, die Beklagten zu verurtheilen: 1. daß die Grundzüge der Schaefer-Stiftung dahin abgeändert werden, daß nicht Armen aus dem Herzogthum Gotha, sondern lediglich Armen aus der Stadt Gotha Unterkommen mit Unterhalt aus Mitteln der Stiftung zu gewähren sei, 2. allen durch verweigerte bezw. verzögerte Erfüllung dieser Verbindlichkeit er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871110020/fragment/page=0002

wachsenden Schaden der Klägerschaft (Stadt Gotha) zu ersetzen. 3. die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Das Kapital von 500,000 M. ist auf Anordnung des herzogl. Staatsministeriums an die Staatskasse abgeführt worden. Das Kapital wird mit 4 Proz. verzinst und nur die Zinsen sollen, wie oben gesagt, verwendet werden. Die Grundzüge für die Verwendung der Schaefer-Stiftung gehen dahin, daß arme Männer aus dem Lande des Herzogthums Gotha verpflegt werden sollen. Hierzu ist im Weichbild der Stadt Gotha ein Grundstück erworben, auf letzterem ein geräumiges Gebäude errichtet und ausgestattet, in diesem aber nicht mehr als 20 Arme aus dem hiesigen Lande untergebracht, sodaß, das Stiftungskapital von 500,000 M. zu 4 proz. Verzinsung gerechnet, jeder Pflegling jährlich 1000 M. kostet. Es ist bestimmt, daß aus der Stadt Gotha sieben Arme in der Schaefer-Stiftung Aufnahme finden sollen. Im wesentlichen stützt sich Stadt Gotha darauf, daß der Testator nur Arme aus der Stadt Gotha gemeint habe, weil sich derselbe sehr oft geäußert habe, daß er sein Testament zugunsten der Stadt errichtet habe. Durch Urtheil der I. Civilkammer des Landgerichts Gotha ist wie folgt erkannt: „Die Beklagten sind schuldig, in Ausführung des von dem verstorbenen Postmeister Karl Schaefer hier errichteten letzten Willens der von demselben zu Armenzwecken gemachten Stiftung von 500,000 M. durch Aenderung der für dieselbe aufgestellten Grundzüge eine solche Einrichtung zu geben, daß aus Mitteln derselben lediglich alten, armen, arbeitsunfähigen Männern aus der Stadt Gotha Unterkommen und Unterhalt gewährt wird, auch die Prozeßkosten zu tragen; der als Nebenforderung geltend gemachte Anspruch auf Schadenersatz wird abgewiesen." Das Oberlandesgericht Jena hat das Urtheil des Landgerichts Gotha bestätigt und auf die Anschlußberufung der Klägerschaft das gedachte Urtheil dahin abgeändert, daß die Beklagten auch verurtheilt werden, allen durch die verweigerte bezw. verzögerte Erfüllung der geklagten Verbindlichkeit erwachsenden Schaden der Klägerschaft in Vertretung der im Testament des Postmeisters Schäfer angeordneten Stiftung zu ersetzen. Heute stand die Sache zur Entscheidung des Reichsgerichts. Das Urtheil desselben soll um 2 Uhr verkündet werden. Das Reichsgericht bestätigte die verurtheilenden Vorerkenntnisse. Die Klägerin hat somit obgesiegt.

** Leipzig, 8. Nov. Das Reichsgericht hob das vom danziger Landgericht gegen 20 Sozialisten am 28. Mai gefällte Urtheil auf und wies die Sache an das Landgericht Danzig zurück.

△ Dessau, 8. Nov. Vor den Geschworenen wurde heute gegen den Pferdeknecht Heinrich Berger, den Drescher Friedrich Kaatz, den Dienstknecht Georg Backhaus und den Milchfahrer Gottfried Haberland, sämmtlich aus Wedlitz, wegen Verbrechens gegen § 176, Zahl 1 des Strafgesetzbuchs verhandelt. Die Angeklagten wurden aus der Haft vorgeführt. Die Verhandlung war nicht öffentlich. Das Urtheil sprach die sämmtlichen Angeklagten frei, worauf dieselben sofort aus der Haft entlassen wurden.

Provinzial-Nachrichten.

± **Nordhausen,** 7. Nov. Eine einfache aber erhebende Feier war es, welche gestern abend sämmtliche Mitwirkende am Lutherfestspiel in den Räumen des Riesenhauses noch einmal vereinigte. Nach den feierlichen Klängen der Hugenotten-Ouverture betrat der Reichsherold des Festspiels, Hr. Otto Hertzer, die Bühne und sprach mit markiger Stimme einen inhaltreichen, von Hrn. Rechtsanwalt Wollmer gedichteten Prolog. Wie ein Mann erhob sich nach den letzten Worten die Versammlung und mächtig brauste durch den Saal das Reformationslied: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" Nachdem der weihevolle Klang verhallt, ergriff Hr. Oberprediger Rosenthal das Wort zur Begrüßung der Anwesenden. Mit warmen Worten, nicht ohne launige Anspielungen auf manche durch das Festspiel gegebene Beziehung, führte er der Versammlung den Segen des Lutherfestspiels, seine Bedeutung für Kirche, Stadt und Gesellschaft, namentlich auch für die Mitwirkenden selbst ins Herz und weckte die Seelen zur Andacht. Hr. Rektor Reintsch, Vorsitzender des Fest-Ausschusses, spann den Faden weiter und betonte, daß dieses Lutherfestspiel segenbringend wirke und eine Solidarität der Herzen herbeiführe. Die Stadt Nordhausen werde dabei gewinnen. Hoffentlich werde dieses Lutherfestspiel anregend wirken zur Förderung einer Volksbühne. Bei guter Küche, die Hr. Rühmland, der Besitzer des Riesenhauses, stellte, und einem deutschen Biertrunk verlief der Abend in schönster Weise. Hr. Lehrer Flitner, der Leiter des gesanglichen Theils, führte humoristische Bilder vor, Frau Amtsgerichtsrath Lerche und Frl. Cohn erhöhten die Feier durch schöne Gesänge.

K. **Erfurt,** 8. Nov. In heutiger Sitzung der hiesigen Handelskammer wurde beschlossen, bei dem Herrn Minister vorstellig zu werden, daß eine direkte Bahnverbindung zwischen Erfurt und Arnstadt zustande komme. Ferner will die Kammer vorstellig werden, den Bau eines großen Lagerhauses auf dem neuen Bahnhofe Erfurt zu genehmigen. Man nimmt an, daß der bezügliche Bau etwa 20,000 M. Kosten erfordern werde. Weiter ist die Kammer damit einverstanden, sich der Eingabe der Weseler Handelskammer an den Bundesrath, betreffs Aufhebung des Petroleumfaß-Zolles, anzuschließen. — Der hiesige Zweigverein des Gustav Adolf-Vereins feierte heute sein 45jähriges Bestehen. Die Festpredigt hielt Hr. Sup. Förtsch-Buttstedt. In Steinigers Gasthaus fand eine Nachfeier statt. Die Liebesgaben wurden wie folgt vertheilt: Dingelstedt 150 M., Agram 50 M., Nizza 50 M., Höxter 120 M., Freising 50 M., Worbis 100 M. und Bischofsstein 40 M. — Heute prüften die Herren Geh. Regierungsrath Oberbürgermeister Breslau sowie die Stadtbauräthe Kicton und Kortüm eine neugestaltete und recht zweckmäßig erscheinende Schutzvorrichtung an Straßenbahnwagen. Da auch behördlicherseits die Vorrichtung als lobenswerth anerkannt wurde, wird die Straßenbahnverwaltung die Einrichtung an sämmtlichen Wagen anbringen lassen.

♂ **Aus dem Mansfelder Seekreise,** 7. Nov. Nachdem Hr. Pfarrer Schäfer-Schochwitz in seiner und den Nachbargemeinden durch Vorträge die Nothwendigkeit und den Zweck des „Evangelischen Bundes" klar gelegt, sind so zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, daß sich in Schochwitz ein Zweigverein für die Ephorie Gerbstedt bilden wird und zwar soll dies am Geburtstage des Reformators den 10. Nov. geschehen. Am Nachmittag wird zunächst ein Festgottesdienst gehalten, zu welchem Pfarrer Thieme-Zörbig die Predigt übernommen. Danach folgt die Versammlung in dem neuerbauten großen Kramer'schen Saale. Hr. Pfarrer Schäfer wird zunächst eine begrüßende Ansprache halten, nachdem findet die Wahl des Vorstandes und die Besprechung der Satzungen statt. Zum Schluß wird Pfarrer Weidel-Höhnstedt über „unsere Aufgabe" sprechen. Erlaubt es die Witterung, so steht zu erwarten, daß die Versammlung stark besucht werden wird.

Schönebeck, 6. Nov. Der kürzlich im sogen. Steinitzschachte bei Förderstädt verunglückte Bergarbeiter Scarl ist im hiesigen Krankenhause an den Folgen der erlittenen Verletzungen erlegen. Der bezügl. Unfall war dadurch entstanden, daß Scarl trotz Verbotes des Aufsichtsbeamten die Stelle passirte, wo der Förderkorb niederging. Er wurde vom Korbe erfaßt und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule. — In dem Bericht in Nr. 258 über die Stadtverordneten-Versammlung muß es statt Uebernahme durch die Provinz „Uebernahme durch die Stadt" heißen. — Der Verkehr im Bade Elmen ist seit Jahren im Steigen und betrug im vergangenen Badeabschnitte weit über 3000 Gäste. Mit dem zunehmenden Besuch regt sich natürlich und mit Recht die Baulust. So wird jetzt u. a. ein neues Gasthaus dicht am Parke (früher Villa Trüstedt) aufgeführt.

T **Stößen,** 8. Nov. Die hier ausgebrochene Scharlach-Diphtheritis-Epidemie ist noch im Zunehmen begriffen. Es sind darum auf Anordnung des königl. Kreisphysikus Dr Schröder aus Weißenfels die Schulen geschlossen worden. Die Schulräume müssen frisch getüncht und desinfizirt werden.

Vermischtes.

— [Eine Probe von dem Humor unseres Kaisers,] die derselbe als dreißigjähriger Prinz am 3. Aug. 1827, gelegentlich des 57. Geburtstages seines Vaters, des Königs Friedrich Wilhelm III., in Gestalt eines Küchenzettels ablegte, auf dem er für die Bezeichnung von Speise, Trank ꝛc. nach der Rangliste Namen von Offizieren benutzte, die damals im preußischen Heere dienten, bringt die Stett. Montags-Ztg. Der Küchenzettel (auf demselben sind im Original die Namen ꝛc. tabellarisch unter einander gestellt), den der Prinz damals dem Könige persönlich überreichte, lautet wie folgt: Der Kaiser (im 27. Inf.-Regt.) bestellt beim Koch (11. Husaren-Regt.) ein Essen (Kaiser Franz-Grenadier), bestehend in Suppe (11. Landw.-Regt.), Marcks (7. Art.-Brig.), Rindfleisch (4. Art.-Brig.), dazu Senf (3. Inf.-Regt.), Knoblauch (Garde-Jäger-Bat.), Bilze (2. Inf.-Brig.), Schotten (10. Landw.-Regt.), Klopsch (6. Art.-Brig.), Hering (8. Inf.-Regt.), Leber (5. Art.-Brig.) mit Speck (22. Landw.-Regt.) und Fische Bratfisch (32. Inf.-Regt.), Hecht (27. Inf.-Regt.), Barsch (17. Inf.-Regt.), Forell (28. Inf.-Regt.), Zander (12. Inf.-Regt.), Weltz (6. Art.-Brig.), Plötz (Kaiser Franz-Regt.), Krebs (27. Landw.-Regt.). Braten Kalb (5. Ulanen-Rgt.), Hühner (11. Inf.-Reg.), Schweinichen (1. Kürassier-Regt.), Hasen (32. Inf.-Regt.), Hirsch (3. Dragoner-Regt.), Birkhuhn (4. Inf.-Regt.), Schneppe (2. Art.-Brig.), Lerche (18. Landw.-Regt.), Taube (14. Landw.-Regt.), Wildegans (19. Inf.-Regt.), Krickente (1. Ulanen-Regt.), zum Braten Krauth (Adjut. in der 4. Kavall.-Brig.), Kreß (2. Art.-Inspektion), Pflaumen (4. Ulanen-Regt.), Rüben (18. Landw.-Regt.), Kirschen (13. Landw.-Regt.), Sallat (11. Landw.-Regt.), Brennessel (5. Landw.-Regt.), zum Dessert Feigen (37. Inf.-Regt.), Mandel (18. Inf.-Regt.), Nuß (35. Landw.-Regt.), Schmalz (Garde-Hus.-Regt.), Wein Rhein (8. Husaren-Regt.), Sekt (34. Inf.-Regt.), Ungar (7. Husaren-Regt.), Bischoff (18. Inf.-Regt.), Liqueur Karbe (20. Inf.-Regt.), Cornelius (1. Landw.-Regt.), Kirsch (23. Landw.-Regt.). Zum ganzen Weisbrodt (28. Inf.-Regt.), Pfeffer (Proviantmeister), Zucker (3. Landw.-Regt.). Die Tafel wird mit Blumen (27. Inf.-Regt.) besetzt. Das Essen (Kaiser Franz-Gren.-Regt.) findet Sontag (9. Landw.-Regt.), Montag (27. Landw.-Regt.) oder Freitag (36. Inf.-Regt.), Morgen (14. Landw.-Regt.) um Sieben (25. Landw.-Regt.), in der Laube (10. Landw.-Regt.) des Pförtners von der Hölle (10. Inf.-Regt.) statt, und sind Zwanzig (7. Ulanen-Regt.) Pfeiffer (1. Landwehr-Regt.) als Musiker bestellt. Der Kaiser (27. Inf.-Regt.) hat eingeladen den König (3. Inf.-Regt.), Herzog (11. Division Garn.-Comp.), Landgraf (32. Landw.-Regt.), Marggraff (4. Art.-Brig.), Pabst (32. Inf.-Regt.). Probst (2. Drag.-Regt.), Pastor (25. Landw.-Regt.). Heiden (1. Jäger-Abtheilung), Bauer (32. Inf.-Regt.), Pilger (16. Landw.-Regt.), Geck (16. Landw.-Regt.), Hrn. Klapperbein (7. Artill.-Brig.), den Todt (27. Landw.-Regt.), eine Maske (3. Invaliden-Comp.),

2. Ziehung der 2. Klasse 177. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1887, Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

36 152 78 312 424 762 93 98 **1**048 162 [300] 608 93 95 981 **2**029 248 77 313 411 75 574 [150] 624 31 77 736 885 902 21 68 **3**005 189 371 556 622 60 91 725 64 872 **4**069 220 451 63 67 80 527 [150] 701 [200] 835 **5**016 152 278 89 309 26 60 589 **6**007 325 431 [200] 508 85 727 948 82 **7**049 177 203 53 62 68 97 368 435 547 643 53 748 73 85 [1500] **8**092 337 41 654 61 [150] 750 957 80 **9**000 61 93 211 54 640 754 816 94

10033 41 122 212 373 99 463 92 503 636 42 75 778 [150] 809 **11**006 38 95 100 253 54 381 513 50 614 784 880 901 [3000] **12**047 144 271 [150] 456 63 548 710 24 87 89 850 63 **13**140 47 314 64 80 507 612 69 713 [150] 892 903 22 92 **14**172 352 561 740 92 910 **15**095 198 312 [150] 604 44 834 42 60 **16**100 85 239 343 51 84 92 404 609 35 62 [150] 719 863 982 [500] **17**094 100 260 466 586 666 704 [300] 66 **18**017 48 49 96 261 312 558 89 607 708 19 860 **19**067 113 336 442 581 85 712 807 17 44 930 50 59

20108 97 244 62 329 87 428 502 799 817 [15 000] 934 **21**017 137 203 [150] 84 382 467 88 589 95 624 27 91 784 931 **22**031 100 19 25 212 75 377 488 516 [150] 719 **23**114 212 37 51 54 399 441 93 532 96 806 940 **24**149 79 315 73 494 607 14 38 812 977 93 **25**146 89 236 57 60 922 71 **26**002 116 59 91 229 65 [150] 467 570 640 99 835 **27**110 85 289 366 429 745 96 900 50 91 **28**028 187 222 331 34 96 435 60 853 913 49 **29**082 84 102 241 303 574 [200] 624 67 81 750 915 37

30060 85 267 324 29 51 74 507 644 721 57 886 988 **31**003 82 99 296 487 670 849 912 42 65 75 **32**082 134 [200] 442 734 48 927 **33**266 326 530 [150] 658 768 912 **34**112 223 368 583 804 29 64 902 **35**071 96 152 83 346 58 543 648 60 94 719 52 931 **36**093 127 423 92 808 26 **37**042 142 620 31 702 18 844 50 **38**034 72 77 262 329 407 14 27 550 54 691 721 27 **39**497 592 644 770 923 66 71

40007 27 80 181 372 526 56 621 771 77 90 833 [300] **41**114 28 208 399 415 62 536 [150] 861 962 **42**221 74 501 5 87 860 901 **43**092 180 208 9 393 404 25 96 570 621 37 767 78 886 939 **44**087 151 55 [150] 526 27 78 640 80 997 **45**304 495 587 [150] 663 68 937 38 **46**170 469 526 666 742 819 945 **47**210 50 52 365 503 80 83 607 69 856 **48**114 244 329 468 604 722 823 912 **49**082 180 557 655 73 854 929 46

50090 186 225 377 427 535 [150] 81 615 745 48 63 803 [150] **51**182 210 340 500 18 717 25 **52**239 75 508 828 944 68 **53**039 145 666 69 713 913 49 **54**146 68 216 324 32 504 15 53 613 44 785 945 **55**079 120 367 82 558 90 602 733 849 78 924 **56**028 61 184 [150] 412 63 **57**044 93 94 139 97 210 302 74 97 466 535 75 676 923 51 **58**113 32 43 265 305 46 [150] 547 49 58 640 91 717 49 989 **59**066 448 631 954

60049 306 60 667 873 **61**011 78 121 44 209 15 49 362 63 90 478 509 634 36 43 757 69 805 13 28 74 942 **62**083 162 66 303 55 402 715 33 857 971 97 **63**090 281 332 583 654 71 741 875 80 908 20 39 **64**249 95 483 91 664 82 709 854 929 92 **65**199 [150] 289 94 338 68 636 705 807 13 67 928 54 **66**117 60 209 99 324 487 512 803 938 **67**122 76 [150] 221 34 381 447 632 701 31 863 905 46 **68**099 279 657 715 831 41 43 936 62 [150] **69**028 73 96 141 90 268 332 50 87 417 520 78 91 614 806 8 54 909 91

70217 [150] 87 300 87 502 55 671 79 98 **71**013 201 355 421 621 35 48 [150] 754 78 876 905 **72**004 32 36 59 222 43 65 324 439 [200] 523 625 847 984 **73**004 [1500] 248 330 586 640 728 64 [150] 74 **74**031 35 146 257 451 81 640 818 972 93 97 [150] **75**077 373 446 628 **76**183 213 361 72 657 86 96 805 989 **77**090 145 89 249 310 35 45 91 93 466 533 661 96 711 20 850 91 **78**088 197 200 1 80 344 460 609 984 98 **79**174 202 319 410 555 83 [300] 91 669 817 67 916

80122 250 59 358 434 57 66 75 761 822 39 81 **81**194 300 425 [200] 714 48 894 **82**033 57 245 386 89 [500] 579 780 86 802 902 22 95 **83**037 50 321 437 573 96 650 752 59 870 911 **84**186 365 [200] 504 22 787 973 **85**142 416 37 64 529 65 70 72 635 904 9 **86**034 85 120 58 348 418 756 96 955 **87**071 163 [300] 360 81 419 48 54 [200] 77 99 672 817 957 **88**007 119 279 333 550 79 85 789 863 64 **89**045 141 60 86 344 69 424 503 38 710 55 890 943 52

90108 211 33 325 407 509 16 70 635 704 18 **91**081 160 368 553 55 [150] 67 82 98 697 777 841 923 50 99 **92**114 44 60 229 361 90 450 63 504 618 88 703 68 **93**027 37 230 361 431 590 91 606 [150] 40 797 850 953 85 **94**095 97 316 80 409 30 48 504 [150] 51 94 727 874 928 57 **95**010 15 339 92 488 538 747 62 808 26 35 74 975 **96**051 71 161 99 598 686 750 881 998 **97**138 247 401 15 40 55 70 98 521 677 93 763 805 915 34 **98**004 21 41 240 368 [150] 74 487 604 18 51 75 98 889 97 **99**081 217 45 364 450 61 671 81 774 819 979

100224 311 502 71 753 807 13 31 64 [150] 910 68 **101**011 27 [200] 150 251 355 534 47 717 978 **102**029 59 76 200 35 361 523 32 63 648 86 87 923 **103**021 22 87 157 60 202 329 403 76 710 64 93 931 79 **104**051 218 432 62 78 87 535 649 818 920 **105**003 255 324 408 512 895 959 70 92 **106**034 131 81 254 63 447 531 95 681 803 9 19 89 98 978 82 **107**011 [150] 169 70 235 432 88 522 32 621 66 796 [150] **108**085 408 25 70 504 58 662 769 812 93 **109**032 106 67 236 [200] 73 345 65 443 [150] 693 854 914

110074 75 490 508 26 66 672 77 711 89 913 84 **111**043 172 400 69 [150] 511 [300] 33 605 64 67 707 19 97 806 990 **112**328 405 11 526 37 789 905 35 68 **113**055 134 63 252 368 80 607 27 758 64 848 52 974 **114**113 27 [150] 249 376 93 503 28 52 70 83 678 79 706 81 843 94 903 23 [150] **115**181 408 79 534 77 651 [200] 88 800 19 35 972 93 97 **116**452 53 522 708 890 913 48 **117**141 372 429 39 739 866 **118**038 179 98 223 37 615 815 49 69 87 927 **119**058 63 150 233 82 768 833 63 961 94 97

120176 645 53 76 781 809 908 57 **121**051 139 290 93 318 23 403 [150] 50 567 91 618 69 71 700 **122**037 79 195 355 [150] 634 73 **123**096 98 135 [150] 202 17 33 54 337 430 32 593 717 **124**020 54 120 274 308 47 69 440 [150] 515 [150] 88 806 20 905 27 **125**093 317 29 420 59 67 524 44 768 92 [300] **126**091 167 83 236 650 710 845 989 **127**169 214 435 550 683 788 815 951 **128**053 263 440 513 26 28 669 783 879 982 **129**000 93 104 65 [150] 74 200 303 46 [150] 91 95 410 51 81 766 805 935 75

130014 107 89 217 43 330 407 43 88 554 718 64 841 958 **131**094 101 201 301 84 463 563 92 760 **132**510 64 86 670 944 **133**368 425 690 713 86 830 **134**110 350 454 66 580 93 765 805 47 61 901 **135**133 238 445 598 681 930 84 **136**119 77 281 515 [150] 28 37 784 829 916 **137**092 144 345 572 609 39 [200] 62 78 707 853 966 **138**034 139 [150] 49 68 228 340 403 515 657 870 [150] 953 86 **139**179 99 [200] 207 11 376 91 416 641 42 71 745 922

140152 275 405 73 88 637 755 957 [200] **141**029 52 105 256 75 [150] 327 49 467 73 77 558 81 659 **142**005 172 89 94 416 46 944 **143**380 89 603 848 **144**023 63 172 212 85 445 529 620 52 54 759 88 950 81 [150] **145**159 273 344 80 494 653 58 82 811 60 62 [150] 76 903 **146**075 95 97 [500] 190 281 313 660 90 981 **147**000 34 84 115 33 85 608 28 706 28 47 56 814 36 **148**211 46 73 355 511 636 785 805 31 59 68 **149**037 137 340 48 618 38 [150] 805

150024 66 76 147 517 642 70 715 58 886 963 **151**072 [200] 256 301 562 606 [200] 766 75 831 996 **152**162 84 212 58 385 534 70 671 734 44 74 829 [300] 969 **153**055 81 136 39 521 677 955 [150] **154**034 49 84 123 38 52 271 399 446 64 526 42 55 674 **155**007 172 327 522 49 65 761 99 927 **156**095 113 31 292 96 716 25 72 [200] 813 41 904 **157**007 50 137 252 355 62 415 793 833 902 **158**167 756 821 **159**159 455 586 611 42 49 92 714 892

160078 99 132 86 90 307 31 35 66 404 55 [300] 524 62 704 26 980 **161**108 26 290 544 96 611 67 771 928 **162**346 556 645 796 969 **163**163 97 204 319 74 413 503 25 695 835 **164**094 161 409 17 571 72 97 714 856 965 66 **165**128 201 311 419 [200] 45 532 37 619 755 928 74 **166**036 86 161 220 58 359 418 682 94 96 725 [150] **167**098 195 704 73 867 952 68 **168**190 92 245 87 343 402 50 56 680 901 **169**037 50 222 382 499 535 688 785 99

170001 23 123 36 330 751 876 96 911 70 **171**148 96 241 90 301 429 53 72 686 879 956 **172**015 16 68 123 281 311 421 68 512 92 93 830 47 72 [150] 992 **173**133 47 [150] 243 72 501 600 86 706 870 91 981 86 **174**006 7 242 50 78 341 83 799 **175**190 207 48 52 318 39 59 421 872 80 [150] 89 935 80 **176**074 93 [200] 111 304 [200] 27 469 98 502 662 90 99 [150] 895 **177**012 [300] 16 94 117 51 213 382 410 617 805 953 **178**000 2 92 104 74 208 66 85 352 430 56 77 86 510 [150] 726 67 922 **179**098 109 59 230 686 91 [200] 929 39

180122 323 451 [500] 96 512 35 786 **181**002 188 220 68 92 463 522 655 735 43 49 921 40 59 [150] **182**170 507 726 74 998 **183**007 9 85 256 90 401 67 526 661 861 **184**437 514 95 627 73 703 13 30 42 912 22 **185**004 38 122 58 208 50 74 370 524 95 680 831 **186**027 112 53 [150] 92 254 67 [200] 329 78 484 546 863 75 918 38 **187**040 245 84 554 658 69 816 976 90 **188**275 614 80 82 97 799 864 934 58 80 **189**014 21 106 45 72 205 308 483 539 623 40 [150] 707 66 859 904 [200] 28 83

2. Ziehung der 2. Klasse 177. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18 145 355 657 79 718 37 65 865 937 60 **1**010 361 98 421 764 98 **2**050 103 230 325 71 418 53 527 31 625 89 **3**217 51 313 40 453 639 47 758 67 83 853 900 13 **4**004 28 177 309 562 822 54 918 **5**026 89 215 [150] 84 351 412 851 **6**450 665 86 715 883 **7**173 200 67 434 573 726 40 927 **8**169 [150] 203 97 335 408 48 66 68 500 [200] 600 40 98 **9**007 47 55 226 70 397 440 69 500 604 24 725 70

10185 285 96 501 90 99 661 899 978 **11**050 63 247 333 478 79 552 692 722 996 [150] **12**058 251 99 390 93 430 519 714 21 73 920 **13**020 210 48 [200] 66 318 39 468 694 [300] 764 894 999 **14**027 153 56 90 242 97 318 412 51 511 34 765 815 967 78 **15**235 331 [150] 436 88 97 705 83 891 **16**059 200 82 304 7 14 539 73 631 739 **17**043 82 138 218 37 365 565 824 905 **18**037 501 20 35 46 85 801 971 **19**170 608 64 711 75 831 75

20164 78 374 92 599 795 **21**037 66 117 201 87 [200] 89 427 622 739 74 97 973 **22**171 86 681 801 26 58 942 **23**008 94 138 54 65 92 210 326 533 611 27 44 846 49 **24**151 418 53 33 847 62 **25**054 355 449 567 603 40 753 865 **26**152 60 68 247 333 82 641 50 719 88 99 813 900 44 [300] **27**062 158 334 413 564 636 71 781 924 34 **28**090 245 348 523 26 618 741 877 **29**130 65 351 497 560 671 83 [150] 702 59 838 908

30038 95 167 234 89 350 422 28 679 734 **31**250 307 57 79 445 80 660 734 815 993 **32**103 67 [200] 316 38 508 645 77 778 **33**130 94 264 324 36 580 605 79 737 944 75 **34**241 352 490 515 43 647 81 939 41 **35**066 92 174 207 69 374 [150] 421 504 68 809 50 **36**130 62 63 438 613 [150] 27 741 **37**248 323 [150] 413 566 [200] 797 816 **38**065 144 59 263 351 62 86 498 569 654 71 750 807 50 91 992 [150] **39**073 107 256 92 315 [3000] 423 901 62

40199 228 536 663 779 809 96 **41**032 63 91 226 74 367 487 97 508 712 [200] 807 928 72 **42**053 153 68 254 461 655 718 [150] 89 952 80 **43**120 30 49 97 237 61 536 789 [150] 923 36 **44**124 242 51 325 96 528 62 782 940 96 **45**176 230 334 72 402 44 572 607 33 83 793 807 89 969 **46**157 83 233 301 [150] 580 607 90 872 **47**050 234 338 41 523 664 83 992 **48**009 14 94 100 344 53 58 438 573 83 622 70 856 900 47 **49**084 240 337 636 99 [150] 858

50044 466 95 [150] 529 93 668 72 [150] 81 978 90 **51**016 303 11 661 65 96 790 **52**101 12 60 78 263 [150] 621 733 803 34 910 **53**211 490 619 866 950 **54**133 74 81 219 455 556 65 674 822 934 48 **55**095 198 332 574 669 796 984 **56**084 332 76 489 523 41 600 68 92 780 848 917 49 **57**040 107 362 78 482 501 13 623 77 790 885 938 **58**043 68 139 220 24 402 41 61 68 518 66 765 72 93 825 **59**047 161 274 364 440 70 523 753 59 77 877

60078 282 439 503 755 861 944 48 **61**052 165 200 212 48 95 412 28 29 528 619 707 37 906 17 25 40 65 **62**169 247 50 341 401 54 70 583 670 827 937 64 **63**186 246 309 10 42 60 70 796 853 940 **64**072 126 243 308 435 510 661 822 90 **65**037 304 50 503 [150] 718 28 966 89 94 **66**021 61 73 99 107 84 98 202 60 303 403 28 74 89 536 68 604 [150] 6 722 53 95 841 987 **67**007 263 310 30 98 418 [150] 49 90 511 604 87 875 928 **68**130 78 83 213 14 346 438 52 93 616 724 68 73 820 84 [150] 99 **69**338 89 450 73 641 718

70004 80 139 275 93 857 693 95 746 52 [150] 76 **71**033 71 206 49 433 95 [150] 97 563 620 786 922 **72**060 200 8 47 430 545 609 748 811 933 **73**287 374 446 559 810 20 949 59 61 62 **74**070 129 433 599 628 58 708 31 897 [200] **75**006 35 280 522 600 743 830 991 [150] **76**003 120 45 46 81 520 645 710 856 963 91 **77**017 175 [150] 294 309 17 431 56 535 96 690 885 88 925 54 **78**004 27 451 67 70 665 710 22 92 800 95 **79**037 97 135 47 [150] 16 94 203 88 [150] 350 497 553 15 57 777 975

80018 26 114 61 219 355 72 455 580 607 57 719 868 91 92 913 93 **81**103 88 379 495 631 78 845 46 85 **82**076 167 [150] 200 39 576 **83**054 85 183 87 234 57 59 337 63 481 99 541 88 617 91 [150] 912 [150] 74 **84**042 71 161 69 275 76 371 501 602 42 57 744 **85**144 222 578 628 90 795 851 [200] 907 56 [150] **86**169 83 463 [150] 538 696 97 [200] 703 15 874 944 **87**226 453 659 776 811 14 42 **88**150 258 533 648 747 849 948 **89**041 96 304 72 [150] 563 623 956 73

90005 40 46 118 70 236 329 [150] 419 23 [150] 49 88 511 698 703 837 76 99 [200] 965 82 86 **91**028 43 103 90 235 40 306 76 457 523 609 87 708 [200] 24 35 64 802 89 983 **92**494 98 545 616 28 66 84 791 810 62 [150] **93**023 213 31 41 385 524 634 809 15 16 30 930 **94**143 580 88 670 [150] 741 53 877 **95**250 54 308 403 529 724 45 834 88 935 47 **96**103 10 37 372 76 437 57 539 726 922 **97**167 277 [150] 80 382 452 510 31 36 629 70 73 720 71 802 96 **98**238 41 358 417 502 734 **99**048 194 289 533 62 699 786

100003 54 345 451 539 44 640 50 776 96 854 90 945 88 **101**351 495 [150] 558 61 616 77 973 **102**322 29 45 478 521 605 55 714 843 98 927 88 **103**036 78 92 211 20 337 518 666 703 885 **104**082 [300] 198 503 37 71 700 899 937 **105**092 112 241 52 322 70 497 553 [10 000] 648 759 87 841 **106**090 245 411 598 646 67 75 821 74 97 946 83 [300] 92 **107**067 97 166 484 572 808 [150] 75 900 39 **108**025 64 88 135 213 15 336 448 569 608 763 **109**309 26 50 514 31 [150] 42 64 767 869

110022 159 [150] 238 43 72 365 96 423 40 746 980 **111**028 180 270 435 58 810 60 74 916 56 **112**044 61 210 80 330 68 554 56 617 28 808 31 **113**010 34 228 73 79 357 429 614 16 716 901 **114**095 224 300 16 438 87 543 636 70 885 **115**024 112 45 301 436 580 798 810 **116**072 110 38 207 [150] 316 59 557 90 601 2 760 69 74 99 804 52 **117**361 494 550 [150] 54 55 69 655 737 874 **118**001 74 122 31 37 607 836 38 915 59 77 **119**060 [150] 155 270 [150] 533

120111 57 242 78 455 92 591 636 39 712 20 25 37 816 83 964 [500] 90 **121**124 343 63 437 55 **122**087 276 638 766 99 831 **123**167 236 329 55 74 540 628 98 712 33 862 73 [300] 902 61 **124**046 194 259 480 527 59 84 603 40 90 769 811 57 71 [200] 978 83 **125**051 178 249 61 323 31 68 566 720 860 950 51 **126**061 200 4 412 40 58 89 574 80 987 **127**126 204 300 96 [150] 449 600 53 811 **128**213 72 324 [150] 79 539 650 64 859 938 **129**134 53 351 400 93 500 62 72 76 688 917 71

130008 69 88 282 748 843 46 99 **131**087 92 117 31 97 231 644 787 805 17 [200] 36 88 907 [300] **132**040 437 575 738 824 54 **133**126 208 324 471 643 777 809 17 59 932 **134**053 63 268 436 514 83 710 69 94 **135**103 246 77 312 [150] 71 [300] 91 469 75 623 60 96 701 71 825 969 96 **136**273 344 647 708 876 **137**017 34 105 23 63 229 340 [3000] 52 506 728 804 34 941 **138**002 60 248 339 529 696 920 **139**015 38 108 [150] 80 206 24 73 329 457 85 520 69 674

140053 68 125 269 512 43 82 803 80 **141**063 109 46 97 371 454 518 781 823 **142**061 92 199 474 95 507 8 63 687 749 854 73 81 **143**092 169 73 203 4 81 323 46 426 53 87 725 857 98 964 **144**028 173 85 223 387 518 38 53 602 62 66 82 [150] 728 **145**028 89 114 86 298 405 63 579 81 679 83 740 62 848 86 **146**077 99 158 255 80 508 28 32 54 58 602 89 789 816 25 88 93 913 [150] **147**028 55 146 61 212 77 85 475 577 618 58 **148**040 73 311 53 428 42 591 699 [150] 707 12 962 **149**025 52 123 85 295 [200] 313 704 846 57 936

150153 547 68 700 6 903 **151**372 406 33 92 528 49 627 808 24 79 987 **152**017 336 464 564 624 794 **153**014 199 215 41 55 311 46 403 572 716 59 976 93 **154**093 141 47 59 76 [200] 328 43 667 648 89 879 **155**166 395 430 48 55 511 53 672 802 35 38 [150] **156**253 373 95 463 67 559 63 817 37 42 59 951 [150] 84 92 **157**020 58 186 250 517 33 45 616 43 **158**088 115 92 326 41 975 **159**531 268 327 80 433 35 68 91 845

160033 149 490 608 30 785 882 903 **161**070 180 269 347 406 9 581 642 66 [150] 816 43 76 **162**089 119 211 16 [300] 39 337 [150] 840 97 **163**047 157 83 217 325 559 [150] 638 705 14 56 86 817 20 81 939 **164**007 31 78 217 325 36 446 543 616 818 87 90 **165**040 473 561 602 736 81 851 983 66 **166**052 364 573 625 738 90 [150] 886 976 **167**361 75 81 418 43 504 782 801 973 **168**004 7 9 196 249 317 403 555 635 705 [150] 78 97 834 80 **169**020 139 59 86 411 13 [150] 86 562 609 33 722 73 84 873 [200] 916 93

170106 24 54 91 285 373 487 512 13 [150] 39 619 822 918 66 82 **171**016 253 405 20 594 618 [300] **172**473 514 663 70 759 82 **173**221 35 301 56 98 99 609 42 91 782 809 84 949 84 **174**032 152 483 510 [150] 27 49 752 829 43 52 53 956 75 **175**005 49 134 218 67 366 83 96 451 561 629 79 718 941 **176**136 377 447 53 97 632 774 854 902 73 87 **177**041 54 132 387 460 90 747 803 69 943 61 [150] 91 **178**215 97 350 639 86 908 **179**232 98 459 92 587 96 645 768 [150] 873 931

180151 82 226 [150] 93 689 781 807 [150] **181**115 46 351 58 [500] 649 718 22 46 75 **182**005 120 [150] 18 257 71 505 33 [150] 640 53 732 808 24 79 89 964 **183**158 309 65 402 90 565 671 97 705 53 96 814 55 81 927 **184**037 124 472 82 567 650 762 830 985 **185**066 197 225 78 361 453 56 521 628 70 725 57 **186**345 531 653 803 997 **187**046 148 231 55 [500] 385 563 640 732 890 923 **188**083 194 346 71 488 557 668 95 [150] 925 [200] **189**009 12 17 24 233 42 92 353 427 79 547 86 605 54 727 929 [300]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871110020/fragment/page=0003

auch Kinder (8. Landw.-Regt.) werden zugelassen. Zur Bedienung Jäger (1. Ulanen-Regt.), Heiducken (10. Landwehr-Regt.) und ein Kutscher (2. Landw.-Regt.)

— [Unser Kronprinz] reiste vor kurzem bekanntlich sammt Familie und Gefolge von Baveno nach San Remo. In Alessandria wurde telegraphisch in dem Bahnhofs-Restaurant ein Diner bestellt, welches den hohen Gästen trefflich mundete — bis es ans Zahlen kam. Die dem Kronprinzen überreichte Rechnung lautete auf 1600 Frcs — eine Summe, die dem „Prinzen Fritz“ wie nunmehr auch die Italiener den Kronprinzen des Deutschen Reiches nennen, viel zu hoch erschien. Gleichmüthig steckte der Kronprinz die Rechnung ein und sagte dem verblüfften Wirth: „Ich werde die Rechnung zahlen, sobald sie von der General-Direktion der Bahnen revidirt sein wird. Ich zahle nämlich prinzipiell nicht mehr, als eine Sache werth ist. Mein Name kostet mich ohnedies genug.“ Sprach's und bestieg den Zug, den Wirth in namenloser Verblüffung zurücklassend. Prinz Fritz aber hat jetzt einen Freund weniger im schönen Italien.“

— [Verlobung.] Der dritte Sohn des Ministers v. Giers, der Garde-Kavallerie-Offizier Alexander v. Giers, hat sich in Paris mit Frl. Schedlowsky verlobt.

— [Ueber die Mühlenexplosion in Hameln] wird dem Hann. C. noch mitgetheilt, daß die Zahl der bei dem furchtbaren Unglück getödteten Personen sich auf 8 beläuft, die Zahl der Verwundeten auf 3.

— [Selbstmord.] In Berlin hat am Sonnabend Dr Alois Geyger, Chemiker und Mitglied des königlichen Patentamtes, in der im dritten Stock des Hauses Bärwaldstraße 3 belegenen Wohnung seinem Leben durch Strychnin gewaltsam ein Ende gemacht. Geiger, ein Mann im Alter von 52 Jahren, war unverheirathet und lebte in wohlgeordneten Verhältnissen. Man nimmt an, daß gekränkter Ehrgeiz das Motiv der That gewesen sei. Er hatte vor einem halben Jahre im Auftrage einer Behörde ein Gutachten abgegeben, welches sich günstig über einen zum Aufbewahren von Lebensmitteln bestimmten Gegenstand aussprach, der indessen, wie sich später herausstellte, den im § 2 des Lebensmittelgesetzes niedergelegten Anforderungen nicht genügte. Obgleich ihm bisher von keiner Seite auch nur der leiseste Vorwurf gemacht war, nahm sich Geyger trotzdem die Sache umsomehr zu Herzen, als er stolz darauf war, bisher den Ruf eines durchaus zuverlässigen und gewissenhaften Chemikers zu besitzen.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	7. Nov.		8. Nov.	
Granulated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	25.20—	"	—	"
Krystallzucker II.	—	"	—	"
Kornzucker 96%	—	"	—	"
Kornz. Rend. 92%	21.20—21.40	"	21.40—21.70	"
Rendement 88%	20.40—20.60	"	20.60—20.90	"
do. Rend. 75°	17.25—18.00	"	17.00—19.00	"

Tendenz am 8. Nov.: Stramm.

	7. Nov		8. Nov.	
ffein Brodraffinade	27.25	M.	27.25	M.
fein Brodraffinade	27.00—	"	27.00—	"
Gem. Raffinade	26.00—26.25	"	26.00—26.25	"
Gem. Melis I.	24.75—25.00	"	24.75—25.00	"

Tendenz am 8. Nov.: Sehr Fest.

Magdeburger Börse vom 8. Nov.

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.

Nov. 13.00 bez., 13.10 Br., 13.05 G., Dez. 13.10—20 bez., u. Br., 13.17½ G., Jan. 13,20 bez., —. Br., 13,25 G., Jan.-März 13,45—35—45 bez., u. Br., 13.40 G., März-Mai 13.65 bez., —.— Br., —.— G., April-Mai 13.70 bez., —.— G., —.— Br.

Tendenz: Stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 8. Nov. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, loco —.— à 34,00.

Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 gr pr. Nov. 38.50, per Dez. 38.75, pr. Jan.-April 39.50, per März-Juni 40.00.

* London, 8. Nov. (Telegr.) 96% Javazucker 15⅝ fest, Rübenrohzucker 13⅛ fest. Centrifugal Cuba 14½.

* London, 7. Nov. (Telegr.) Weitere Meldung. Rübenrohzucker 13 à —. Javazucker — bez.

* Antwerpen, 7. Nov. Rübenzucker. Sofort 31.25 — Frcs., Dez. 31.50 bis — Frcs., Jan.-April 32.00 — Francs.

* New-York, 7. Nov. (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Kaffee.

* Hamburg, 8. Nov. Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 8. Nov., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Dez. 74½, do. per März 74, do. per Mai —. Flau.

* Hamburg, 8. Nov., nachm. 3 Uhr 30 M. Kaffee good average Santos per Dez. 75¼, do. per März 74¾, do. per Mai —. Behauptet.

* Havre, 8. Nov. Vorm. 8 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schließt mit 55 — Points Baisse. Rio 10000 B., Santos 5000 B. Recettes für 2 Tage.

* Havre, 8. Nov. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Okt. —.—, per Nov. 94.50, per Dez. —,—, per Jan. 95,25, per Aug. 1888 93.00, per Dez. 88.50, per April —.—, per Mai —,—. Behauptet.

* New-York, 7. Nov. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) nom., do. Rio Nr. 7 low ordinary per Nov. 15.20, do. do. per Jan. 14.95.

Petroleum.

* Berlin, 8. Nov. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine still. Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco —.—, per diesen Monat —.—, per Nov.-Dez. —.—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März —.—.

* Stettin, 8. Nov. Loco 11,00.

* Hamburg, 8. Nov. Petroleum loco fest, Stand. white loco 6,75 Br., 6,70 Gd. pr. Nov.-Dez. 6,60 Gd.

* Bremen, 8. Nov. [Schlußbericht.] Standard white loco 6,50 Br. Stramm.

* Antwerpen, 8. Nov. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16 Br., pr. Dez. 16¼ bez., 16¼ Br., pr. Jan. — bez. 16⅜ Br, pr. Jan.-März — bez., 16⅛ Br. Fest.

* New-York, 7. Nov. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 6¼ C., do. Pipe line Certificats — D. 73¼ C.

Spiritus.

* Berlin, 8. Nov. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% n. Tralles (verst.). Term. fest. Gekünd. 180.000 l. Kündigungspr. 98,5 M. Durchschnittspreis —.— M. Loco mit Faß —, ohne Faß 98.5 bez, per diesen Mon. 98.7 bis 98.8 bis —.—, per Nov.-Dez. 98.7 bis 98.8 —.— bez., per Dez.-Jan. 98.8—99.1 bis 98.7 bez., per April-Mai —.— bis 101.6—101.4, per Mai-Juni —.— bis —,— bez. — Spiritus per 100 l à 100% =10,000% (versteuerter) loco ohne Faß 98,5—98.8, nachzuverst. —,— bez. — Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 50,9—50,8 bez. — Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 34.5—34,2, im Laufe der Woche —,— bez.

(Nichtamtl.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe April-Mai 53,4—53,2 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe April-Mai 35,3—35,5 bis 35,3 bez., unter den noch festzustellenden Bedingungen für den Lieferungshandel in Spiritus.

* Magdeburg, 8. Nov. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 50.50—50.90 M. bei 50 M., 34,50 bei 70 M. Steueraufschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 8. Nov. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 50.30—50.70 M. bei 50 M., 34,50 M. bei 70 M. Steueraufschlag. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 51 M. bei 50 M. 34,50 M. bei 70 M. Verbrauchsabgabe nominell.

* Leipzig, 8. Nov. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß loco verst. 98.50 G., loco 70er 34,40 G., loco 50er 50,80 G. Matter.

* Danzig, 8. Nov. Per 10,000 l-% loco kontingentirter 48, nichtkontingentirter 33.00.

* Königsberg, 8. Nov. Per 10,000 l-% loco 96.00, per Nov. 95.00, per Frühj. 98.80.

* Posen, 8. Nov. Spiritus loco —,—, ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 33,00, mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber 33,00, per Nov. —.—, per Dez —.—. Gek. — — l. Still.

* Stettin, 8. Nov. Spiritus geschäftsl, loco ohne Faß 97,50, do. mit 50 M. Konsumsteuer 49,00, do. mit 70 M. Konsumsteuer 34,70, per Nov.-Dez. 97.00, per April-Mai 101.00.

* Breslau, 8. Nov. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Nov.-Dez 47.50, per Dez.-Jan. —.—.

* Hamburg, 8. Nov. Spiritus geschäftsl, per Nov. 25⅝ Br., per Nov.-Dez. 25⅛ Br., per Dez.-Jan. 25⅛ Br., per April-Mai 24⅞ Br.

* Paris, 8. Nov., nachm. (Telegr.) Spiritus fest, per Nov. 43.75, per Dez. 43.75, per Jan.-April 45.00, per Mai-Aug. 46.00.

Getreide.

* Berlin, 7. Nov. (Pol.-Präs.) Weizen, guter 16,90—17,20, mittel 16,20—16,50, geringer 15,50—15,80, Roggen, guter 12,00—12,20, mittel 11,80—11,90, geringer 11,40—11,60, Gerste, gute 16,00—18,00, mittel 13,00—15,00, geringe 10,00—12,00, Hafer, guter 12,50—13,20, mittel 10,90—11,60, geringer 9,30—10,00.

* Berlin, 8. Nov. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco geschäftsl. Termine matt. Durchschnittspreis —,—. Gekündigt 1200 t. Kündigungspreis 159,00. Loco 155—172 M. nach Qualit. Gelbe Lieferungsqualität 158,0 M., per dies. Monat u. per Nov.-Dez. 159.25—159.5—158 bez., per Dez.-Jan. 160,75—159,50 bez., per Jan.-Febr. 1888 —,—, per April-Mai 167,5—168.00 bez. Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco geschäftsl. Gek. — t. Kündigungspr. —.— M. Loco 157—172 M. nach Qual. Lieferungsqualität 160.0 M., per diesen Monat —,— bez, per Nov.-Dez. —.— bez., per Dez.-Jan. —.— bez. Roggen per 1000 kg. Loco still. Termine ruhig. Gekündigt 550 t. Kündigungspr. 119,25 M. Loco 114 bis 122 M. nach Qualit. Durchschnittspr. —.—. Lieferungsqualität 118,0 M., inl. guter — frei Mühle, 119,00 ab Bahn bez., per diesen Monat —.—, per Nov.-Dez. 119.5—119,25 bez., per Dez.-Jan. 121.00—120.5 bez., per Jan.-Febr. 1888 123.00—122,75 bez., per April-Mai 127,0—126.5 bez. — Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 100 bis 180 M. nach Qual. — Hafer per 1000 kg. Loco unveränd. Termine schwächer. Gekündigt 150 t. Kündigungspr. 98.75 M. Durchschnittspreis —.— bez. Loco 95—132 M. n. Qual. Lieferungsqualität 97,0 M. pommerscher mittel 106—109,0, guter 110—115,0, feiner 118—122, preuß. mittel 104—108, do. guter 109—112,0, feiner —, ab Bahn bez., schles. mittel — bez., russ. 93,0—99,00 ab Kahn und frei Wagen bez., abgel. Kündigungssch. v. 1. Dez. —.— verk., per diesen Monat u. per Nov.-Dez 98,75—98.5 bez., per Dez.-Jan. 99.75 bez., per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 106,5—106,00 bez., per Mai-Juni —,— bez.

Leipziger Börse vom 8. November.

Zf. Kgl. Sächs.	M.		Zf. Kgl. Sächs.	Thlr.	
3 Renten-Anl.	5000 3000	90,90 B	4 Mansf. Gw. 1882	500	102,00 B
3 do.	1000	90,90 B	4½ do.		103,25 G
3 do.	500	91,50 B	4½ do. 1879		103,75 B
	Thlr.		5 do. Em. 1875		104,10 B
3% Staatsanl. 1855	100	95,25 B	4 Lpz. Stadtobl. 1884		105,30 B
4% do. 1847	500	—,—	4½ do. 1876		105,00 G
4% do. 1870	100	104,25 bz	3½ Altb. Landobl.		101,50 G
4 do. 67 ab 5%	500	104,25 bz	4 do. do.		104,30 G
3½ Landrentenbr.	500	99,30 G			

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
9 1/10	Altenburg-Zeitz	181,00 G
15	Aussig-Teplitz	267,00 B
6¾	Böhm. Westb. [5% g.	117,60 G
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	122,50 bzG
5	do. do. B.	90,25 bzG
9	Dux-Bodenbach	140,00 B
5¼	Frz.-Jos.-B. [5% g.	—,—
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 2/15	Altenburg-Zeitz	165,00 B
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	135,00 G
9	do. do. B.	135,00 G
	Bank- u. Kred.-A.	
8½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	174,50 bz
7	Dresdener Bank	126,25 G
2	Geraer Bank	80,25 B
5½	do. Hdls.- u. Krdtb.	99,00 bz
5⅚	Gothaer Privatbank	116,50 B
5,80	Leipziger Bank	136,50 B
4 2/15	do. Kassen-Verein	102,50 bzG
5½	do. Disk.-Gesellsch.	8,00 B
4 9/20	Sächs. Bank	110,00 G
0	Weimar. Bank, neue	—,—
7	Zwickauer	115,50 B
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
½	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	74,50 B
10	Cröllw. Papierfabr.	155,50 B
—	5% do. Schuldverschr	106,00 G
0	Dörstewitz-Rattm.	52,00 B
1	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	—,—
4½	Geraer Jutesp. u. W.	103,50 G
1½	Germania (Schw. u. Sohn)	68,75 B
5⅘	Hallesche Straßen-B.	125,00 G
2	Kette Elbs.-Ges.-Akt.	72,00 B

Div.		
0	Körbisd. Zuckerfabr.	91,00 G
3⅓	Leipz. Baubank	75,00 B
18	do. Kammgarnsp.	221,00 B
11⅔	Lpz. Malzf. Schkeud.	200,00 B
7	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	107,50 bzB
6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	121,90 B
10	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	198,00 G
8	Thür. Gasges. Lpz.	141,00 B
8	do. Stamm-Pr.	151,50 G
7	S.-Thür. Br.-B. St	130,00 B
7	do. St.-Prior.	132,00 B
0	Ver. S. Thür. Parf. u. S.-Pr.-Akt. p. C.	66,00 B
0	Zeitzer Par. u. S. Akt.	66,00 B
—	do. do. Oblig.	103,00 B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	103,50 G
3	Zuckerfabrik Glauzig	78,50 bzG
10	Zuckerraffinerie Halle	125,50 bz
	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
%		
4	Aussig-Teplitzer	102,85 B
5	Böhm. Nordbahn	89,50 G
4	do. do. Gold	100,75 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	85,80 G
5	do. Em. 1871	85,80 G
5	do. do. 1872	85,80 G
4½	do. Gold	104,75 B
5	Dux-Bodenbach	87,00 G
5	do. Em. 1871	86,50 G
5	do. do. 1874	107,50 G
4½	Graz-Köflacher	81,30 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	81,50 G
5	Kaschau-Oderberg	82,75 B
4	Prag-Dux Gold	100,10 B
5	do. Gold	108,50 G
5	Prag-Turnau	89,50 G

Berliner Börse, 8. November.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90 bz
do. do.	3½	100,25 bz
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	106,80 G
do. do. do.	3½	100,60 B
Staats-Schuldscheine	3½	100,10 G
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	147,00 bz
Berl. Stadt-Obligation	4	104,30 bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	98,75 G
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	102,00 G
do. do.	3½	98,40 bz
Landschaftl. Centr.-Pfdbrfe.	3	88,00 bz
Posensche, neue	4	102,20 bz
Sächsische	4	104,00 G
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,75 bz
Westpreuß. do.	3½	97,75 bzG
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	104,00 G
Posensche	4	103,90 G
Preußische	4	104,00 G
Sächsische	4	104,00 G
Schlesische	4	103,90 bz
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	135,60 B
Bairische Prämien-Anleihe	4	135,90 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	94,80 bz
Bremer Anleihe	3½	99,00 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	133,40 bzG
Hamburger Staatsrente	3½	99,20 bzG
Meininger Loose	—	24,50 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	157,00 B
Sächsische Staats. Anleihe	4	104,25 B
do. Rente	3	90,75 B
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfdbrfe.	4	102,00 G
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,50 bz
do. do.	3½	97,50 G
do. Hyp.-Bank (Berlin)	4	102,00 bzG
do. do. (Meiningen)	4	101,80 bzG
Gothaer Präm.-Pfdbr. I. abg.	3½	104,90 B
do. do. II. abg.	3½	101,90 bzG
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	98,00 G
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	98,00 G
do. V. do. abg.	3½	91,10 bzB
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdbrfe.	4	102,00 bzG
P. Henckel, Bergw.-Obl.	4½	102,80 bz
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	5	113,00 G
do. Ser. III.	5	107,50 G
do.	4	102,00 bzG
Pr. Centr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	5	115,50 G
do. do. 110 rckz.	4½	112,00 G
do. do.	4	102,80 G
do. Hyp.-Bk.-Pfdbrfe. VI.	5	111,30 bzG
do. do. Ser. rz. 100	4	101,90 bzG
do.	3½	97,30 G
Südd. Bodenkredit	4	101,70 B
Russ. Bodenkredit-Pfandbr.	5	93,00 bzG
do. Centralbodenkr.-Pfdb.	5	75,25 G
Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	97,00 bz
Kopenhagener Stadt-Anleihe	3½	95,75 bz
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	77,70 bzB
Oesterreich. Papier-Rente	4⅕	66,00 bzG
do. Silber-Rente	4⅕	66,00 bz

Oesterreich. Gold-Rente	4	91,20 bz
do. Kredit 1858	—	292,25 bz
do. 1860er Loose	5	113,25 bz
do. 1864er Loose	—	276,50 bz
Römische III. Stadt-Anleihe	4	97,25 G
Rumänische Staats-Rente	6	105,70 bz
do. do. fund.	5	101,90 bzG
do. do. amort.	5	93,70 bz
Russ. konf. Anleihe 1870	5	—,—
Russ. konf. Anleihe 1871	5	93,60 bz
do. 77 (Pfd. St. à 20 M.)	5	99,10 bz
do. 80 (Pfd. St. à 20 M.)	4	79,70 bz
do. 84 (Pfd. St. à 20 M.)	5	93,50 bzG
do. Orient-Anl. II.	5	53,75 bz
do. do. III.	5	54,60 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	151,75 G
do. Pr.-Anl. 1866	5	137,00 bzB
Russ. Gold-Rente 1883	6	107,90 bz
do. do. (stempelpflichtig)	5	88,20 bzB
Russisch-Polnische Schatzanw.	4	86,60 bzG
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	—,—
do. Hypoth.-Pfandbriefe	4½	101,75 bz
do. do.	4	101,60 G
Serbische Rente	5	77,50 bzG
do. do. neue	5	81,00 bz
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	103,00 bzB
do. Gold-Rente	4	80,50 bz
do. do. mittel	4	81,50 B
do. Gold-Inv.-Anleihe	5	101,50 G
do. Papier-Rente	5	70,00 bzG
do. Eisenbahn-Anleihe	5	101,50 B
In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	48,50 bzG
Aussig-Teplitz	4	266,25 G
Berlin-Dresden	4	21,80 G
Böhmische Westbahn	5	117,25 B
Buschtehrader Lit. B.	4	90,10 bzB
Dortmund-Gron.-Enschede	4	75,60 bz
Dux-Bodenbacher	4	140,25 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	85,90 bz
Gotthardbahn	4	—,—
Italienische Mittelmeer-E.-B.	4	121,25 bz
Kronprinz Rudolfbahn	5	75,30 bzG
Ludwigshafen-Bexbach	4	221,40 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	97,50 bz
Marienburg-Mlawka	4	48,10 bz
Mecklenb. Friedr-Franz	4	137,40 bz
Niederschl.-Märkisch gar.	4	102,10 G
Nordhausen-Erfurter	4	—,—
Oesterreichische Nordwestbahn	5	258,50 bz
do. (Elbethal)	4	277,25 bz
Ostpreußische Südbahn	4	69,40 bzB
Oestr. Staatsbahn Akt.	4	—,—
Russische St.-B. gar. (No. 125)	5	116,80 G
do. Südwestbahn	5	58,40 bz
Saalbahn	4	48,30 bz
Schweiz. Unionbahn	4	—,—
Stargard-Posener gar.	4½	105,10 G
Südösterreichische St. (Lomb.)	4	139,00 bz
Warschau-Wien	4	267,75 bz
Werrabahn	4	75,50 bzG
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	—,—
Marienburg-Mlawka	5	107,60 bzB
Nordhausen-Erfurt	5	105,90 G
Oberlausitzer	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	106,50 bz
Saalbahn	5	106,25 G
Weimar-Gera	5	65,00 G

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	104,70 bz
Berliner Kassen-Verein	4	124,00 G
do. Handelsgesellschaft	4	157,00 bz
do. Makler-Verein	4	117,50 G
Börsen-Kommissionsbank	4	— —
Börsen-Handels-Verein	4	124,10 G
Braunschweiger Bank	4	103,00 bzB
do. Kredit	4	107,25 G
Bremer Bank	4	95,80 G
Breslauer Diskonto Friedthl.	4	90,50 bz
Chemnitzer Bank-Verein	4	108,75 G
Koburger Kredit	4	78,10 G
Danziger Privatbank	4	140,50 G
Darmstädter Bank	4	137,30 bz
do. Zettelbank	4	101,10 G
Dessauer Landesbank	4	151,00 bzB
Deutsche Bank	4	161,25 bzG
do. Genossenschaft	4	128,50 bzG
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	102,50 B
do. do. (Meiningen) 40%	4	97,00 G
Diskonto-Kommandit	4	193,40 bz
Dresdener Bank	4	126,00 bzG
Effekten-Maklerbank	4	— —
Geraer Bank	4	78,00 G
Getreide-Maklerbank	4	— —
Gothaer Privat-Bank	4	116,00 bzG
Hannöversche Bank	4	114,25 G
Königsberger Vereinsbank	4	110,00 G
Landwirthschaftliche Bank	4	— —
Leipziger Kredit	4	175,00 B
do. Diskonto	4	9,75 bz
Lübecker Bank	4	— —
Magdeburger Bank-Verein	4	— —
do. Privatbank	4	— —
Maklerbank	4	98,00 G
Meininger Kredit	4	95,50 bzG
Nationalbank f. Deutschland	4	93,00 bzB
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	51,00 bzB
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	455,50 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	109,90 G
do. Centralbodenkredit	4	136,00 bz
do. Hyp.-Aktienbank	4	105,25 G
do. Immobilienbank	4	472,50 G
Reichsbank-Antheile	4½	135,00 B
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	68,40 bzB
Sächsische Bank	4	110,00 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	91,90 bz
Schlesischer Bank-Verein	4	111,50 bzG
Süddeutscher Bodenkredit	4	143,25 G
Weimarische Bank	4	53,00 bzG
Westfälische Bank	4	158,50 B
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Versch. 4% Prior. abgestemp. zum Bezug v. 3½% Konsols	—	— —
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	99,90 B
do. do. VII. konv.	4	103,00 bz
do. do. VIII. X.	4	103,00 bz
do. do. IX.	4	103,00 bz
do. (Nordbahn)	4	— —
Berlin-Anhalt La. C.	4	102,60 G
Berlin-Dresden gar.	4½	100,40 B
Berlin-Görlitz B.	4	102,60 B
Berlin-Hamburg III.	4	102,60 G
Berlin-Stettin gar.	4	103,20 bz
Braunschw. Eisenb. Prior.	4½	— —
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4	— —
Köln-Minden IV.	4	102,80 B
do. VI.	4	103,00 bzB
do. VII.	4	103,00 bzB
Magdeb.-Halberst. v. 1865	4	— —

Magdeb.-Halberstädter 1873	4	103,00 B
do. Leipzig A.	4	105,00 G
do. do. B.	4	103,10 bz
do. Wittenberge	3	91,50 B
Mainz-Ludw. gar konv.	4	103,20 G
do. 1878r	4	103,30 B
do. 1874r	4	103,10 G
Niederschl.-Mrk. I.	4	102,50 G
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	99,90 G
do. 4% gar. Lit. H.	4	— —
do. Em. v. 73	4	— —
do. do. 79	4½	104,00 B
do. do. 80	4	— —
Rechte Oder-Ufer	4	102,90 bzG
Rheinische III. E.	4	102,75 G
Thüringer VI. Serie	4	— —

Albrechtsbahn gar.	5	81,40 G
Böhmische Nordb. Gold	4	100,60 G
Dux-Bodenbach II.	5	87,00 B
do. III.	5	— —
Dux-Prag	5	108,30 G
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	81,90 bzG
Kaschau-Oderberg	5	82,30 G
do. Gold	5	103,00 bzG
Kronprinz Rudolf 84	4	74,90 G
Lemberg-Czernow. IV.	4	— —
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	403,50 G
do. do. 1874	3	— —
do. Ergz.-Netz, neue	3	379,50 B
do. Gold-Pr.	4	100,00 B
Oesterr. Staatsb. 3% v. 1885	4	377,00 bzB
do. Nordwestbahn	5	86,50 G
do. 1874r. Gold-Pr	5	107,10 G
Pilsen-Priesen	4	73,80 G
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	292,00 bzB
do. Oblig.	5	— —
Ungar. Nordostbahn	5	79,10 bz
do. do. Gold	5	102,20 bzG
do. Ostbahn I.	5	79,10 B
do. do. II.	5	102,30 bz
Charkow-Azow	5	94,60 bz
Iwangor.-Dombrowo	4½	86,10 bz
Große Russische	3	70,50 G
Kursk-Kiew	4	87,00 bzB
Mosco-Kursk Prior.	4	80,40 bz
Mosco-Rjäsan	4	89,50 bzB
do. Smolensk	5	93,50 bz
Rjaschk-Morczansk	5	92,30 bzG
Rybinsk-Bolog	5	84,00 G
Rjäsan-Kozlow	4	87,10 bzB
Russ. Nikolai-Obligation	4	83,70 bz
Schuja-Iwanowo	5	92,50 bz
Südwestbahn	4	79,80 G
Transkaukasische	3	62,90 bz
Wladikawkas gar.	4	76,70 bz
Warschau-Wien IV.	5	100,50 bzB
do. V.	5	101,00 G
Zarskoe-Selo	5	75,80 G
Industrie-Papiere.		
Brauerei Königstadt	4	158,00 G
Berliner Brauerei Tivoli	4	128,50 bz
do. Unionbrauerei	4	142,00 bzG
do. Bock-Brauerei	4	120,00 G
Leipziger Brauerei, Riebeck	4	215,00 bzG
Berl. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	389,75 bz
do. Große Pferdebahn	4	257,50 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	182,00 bz
Eckert Maschinenfabrik	4	91,60 bz

Anhalter Maschinen	9	102,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	96,50 G
Breslauer Oelwerke	4	71,20 bz
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	218,00 B
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	121,00 bz
do. Stickmasch.-Fabrik	4	— —
Chemn. Werkz. (Zimmerm.)	4	73,50 bzG
Zeitz. Maschinen Schaede	4	220,00 bzG
Bonifacius	4	59,00 G
Bochumer Gußstahl	4	135,25 bzB
Kölner Bergwerk	4	— —
Donnersmarckhütte	4	41,25 B
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	6	65,40 bzG
Dortm. Bergbau Lit. A.	4	16,75 G
Gelsenkirchen Bergwerk	4	118,00 bzB
Harpener Bergwerk	4	76,50 bzG
Hibernia u. Shamrock	4	92,00 G
Hörder Bergwerk	4	25,00 bzB
Königs- u. Laurahütte	4	89,10 bz
Lauchhammer konv.	4	92,25 bz
Luise Tiefbau	4	160,25 bzG
Magdeb. Bergwerks-Gesellsch.	4	— —
do. do. St.-Pr.	5	— —
Oppeln Cement	4	92,25 bzG
Phönix A.	4	77,30 bz
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	125,00 bzG
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schles. Cement	4	156,00 bzG
Schlesische Zinkhütte	4	— —
do. do. St.-Pr.	4½	— —
Wurm-Revier-Aktien	4	77,00 bzB
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	92,50 bzG
Glauzig Zucker-Fabrik	4	79,50 bzG
Dessauer Gas	4	160,00 bzB
Magdeb. allgem. Gas	4	105,50 bz
Cröllwitzer Papier-Fabrik	4	156,00 G
Eilenburger Kattun	4	87,00 G
Greppiner Werke	4	96,50 bzG
Leopoldshaller Verein	4	101,25 bzG
Voigt u. Winde Gummi	4	131,25 bzB
Volpi u. Schlüter, Gummi	4	109,00 B
Dortmunder Union-Obl.	5	109,50 bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,60 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,44 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,36,5 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,45 bzB
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	162,55 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	179,30 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3%, Lombard 3½ bezw. 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3½. London 4. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4½.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,31 G
Englische Banknoten	20,38 bz
Napoleondor	16,12 G
Dollars	— —
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,40 bz
Oesterreichische Banknoten	162,80 bz
Russische Banknoten	180,45 bz

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871110020/fragment/page=0004